



# ENERGIE WEITERDENKEN

HALBJAHRESFINANZBERICHT  
JANUAR BIS JUNI 2015

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG

## SMA AUF EINEN BLICK

SMA Gruppe		Jan. - Juni (Q1-Q2) 2015	Jan. - Juni (Q1-Q2) 2014	Perioden- vergleich	Gesamtjahr 2014
Umsatzerlöse	Mio. Euro	429,3	341,2	26%	805,4
Auslandsanteil	%	87,2	73,4		76,0
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	3.153	1.990	58%	5.051
Investitionen	Mio. Euro	32,4	32,9	-2%	75,5
Abschreibung	Mio. Euro	36,2	45,4	-20%	106,5
EBITDA	Mio. Euro	21,3	-17,0	n.a. <sup>1</sup>	-58,4
EBITDA-Marge	%	5,0	-5,0	n.a. <sup>1</sup>	-7,3
Konzernergebnis	Mio. Euro	-21,4	-44,9	n.a. <sup>1</sup>	-179,3
Ergebnis je Aktie <sup>2</sup>	Euro	-0,62	-1,29	0,67	-5,16
Mitarbeiter <sup>3</sup>		4.564	5.024	-9%	5.037
im Inland		3.177	3.569	-11%	3.515
im Ausland		1.387	1.455	-5%	1.522

SMA Gruppe		30.06.15	31.12.14	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.133,7	1.180,3	-4%
Eigenkapital	Mio. Euro	534,7	552,0	-3%
Eigenkapitalquote	%	47,2	46,8	
Net Working Capital <sup>4</sup>	Mio. Euro	235,1	251,0	-6%
Net Working Capital Quote <sup>5</sup>	%	26,3	31,2	
Nettoliiquidität <sup>6</sup>	Mio. Euro	211,0	225,4	-6%

<sup>1</sup> Nicht aussagekräftig

<sup>2</sup> Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

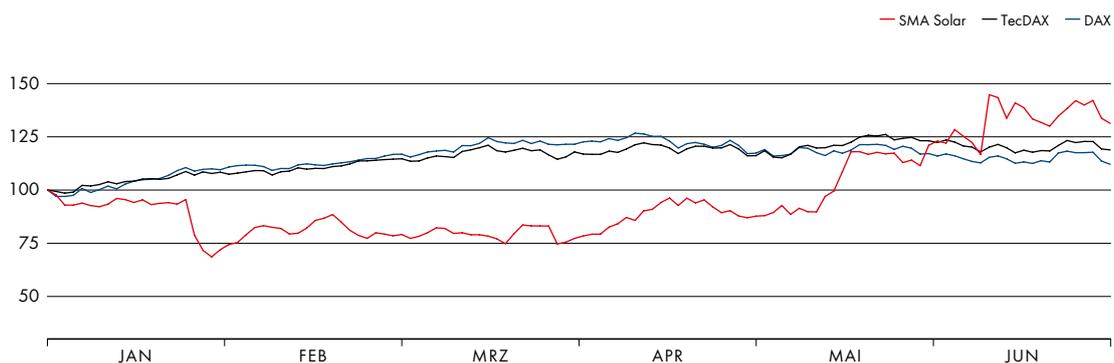
<sup>3</sup> Im Periodendurchschnitt; ohne Zeitarbeitskräfte

<sup>4</sup> Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>5</sup> Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

<sup>6</sup> Zahlungsmittelbestand + Termingelder + Asset Management + als Sicherheit hinterlegte Barmittel - Kreditverbindlichkeiten (ohne Derivate)

## KURSVERLAUF DER SMA AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2015 in Prozent



# Inhaltsverzeichnis

- 2 — **Die Aktie**
  
- 7 — **Konzern-Zwischenlagebericht Januar bis Juni 2015**
- 8 — Grundlagen des Konzerns
- 14 — Wirtschaftsbericht
- 22 — Nachtragsbericht
- 23 — Risiko- und Chancenbericht
- 24 — Prognosebericht
  
- 31 — **Konzern-Zwischenabschluss Januar bis Juni 2015**
- 38 — Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2015
- 60 — Versicherung der gesetzlichen Verteter
- 61 — Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
  
- 62 — **Weitere Informationen**
- 62 — Eingetragene Warenzeichen
- 62 — Haftungsausschluss
- 63 — Finanzkalender

# Die Aktie

## Aktienmärkte legen deutlich zu – Euro schwächelt wegen Griechenland

Die Kapitalmärkte entwickelten sich in den ersten Monaten des Jahres 2015 zunächst freundlich. Ein großes Thema zu Jahresbeginn war der Start der Staatsanleihekäufe durch die Europäische Zentralbank (EZB), die damit ihren Kurs der lockeren Geldpolitik bekräftigte. Die EZB will bis mindestens September 2016 über den Kauf von Staatsanleihen monatlich 60 Mrd. Euro in die Finanzmärkte pumpen, um die Konjunktur im Währungsraum anzukurbeln und einer möglichen Deflation entgegenzuwirken. Der DAX kletterte in den ersten Monaten von einem neuen Höchststand zum nächsten. Einen deutlichen Dämpfer erhielten die Börsenwerte im Juni durch das erneute Aufflammen der Griechenlandkrise und die Sorgen um den Verbleib Griechenlands in der Währungsunion. Der Euro notierte zum Ende des zweiten Quartals bei 1,1141 EUR/USD und verlor damit im Vergleich zum Jahresanfang rund 8,2 Prozent.

Das wichtigste deutsche Börsenbarometer legte in der ersten Jahreshälfte 2015 in der Spitze um 26,73 Prozent zu. Mitte März überschritt der DAX den Wert von 12.000 Punkten und markierte am 16. März 2015 bei 12.219,05 Punkten ein neues Rekordhoch. Am gleichen Tag ging der Index mit dem stärksten je da gewesenen Schlusskurs von 12.167,72 Punkten aus dem Handel. Aufgrund der Sorgen um Griechenland konnte der DAX seine zwischenzeitlichen Gewinne nicht halten. Ende des zweiten Quartals notierte er bei 10.944,97 Punkten, was einem Zuwachs von 12,09 Prozent seit Jahresanfang entspricht.

Der TecDAX, das Börsenbarometer für Technologiewerte, konnte im ersten Halbjahr ebenfalls deutlich zulegen. Der Index startete mit 1.370,92 Punkten (Eröffnungskurs) in das Börsenjahr und zählte am 30. Juni 2015 1.642,21 Punkte – ein Zuwachs von 18,82 Prozent. Sein bisheriges Rekordhoch auf Schlusskursbasis erreichte der TecDAX am 22. Mai 2015 mit 1.743,08 Punkten.

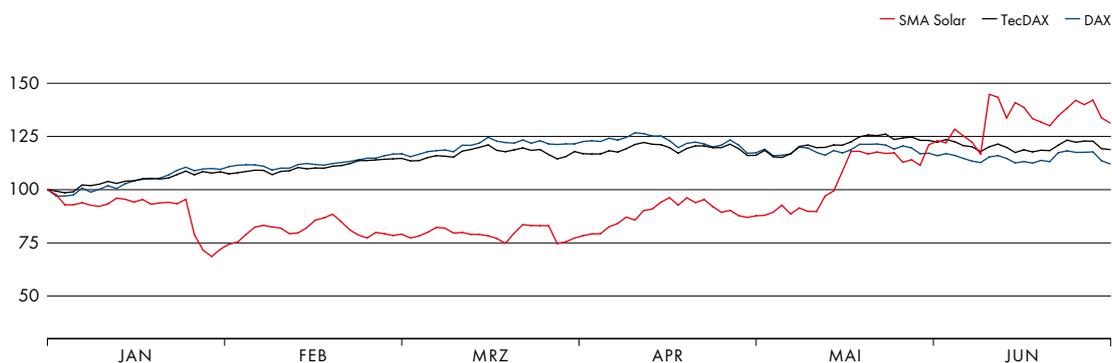
## SMA Aktie steigt nach Bekanntwerden der Siemens-Kooperation rasant

Die SMA Aktie startete mit 15,32 Euro (Eröffnungskurs am 2. Januar 2015, Xetra-Handel) in das Börsenjahr 2015, verlor aber bereits im Verlauf des Januar deutlich an Wert. Kurz vor Veröffentlichung der Prognose für das Geschäftsjahr 2015 markierte die Aktie am 29. Januar 2015 mit 10,28 Euro (Intraday-Wert) den tiefsten Stand seit der Erstnotierung.

Zur Kurserholung kam es infolge des 7. Capital Markets Day. SMA Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon gab während der Veranstaltung am 30. Januar 2015 erstmals Details zur Unternehmenstransformation bekannt, darunter die geplante Einsparung von Fixkosten in Höhe von mehr als 160 Mio. Euro sowie der weltweite Abbau von bis zu 1.600 Vollzeitstellen. Darüber hinaus stellte das SMA Management den Investoren, Analysten und Pressevertretern die Unternehmensstrategie, Alleinstellungsmerkmale von SMA und maßgebliche Produktinnovationen vor.

Am 13. Mai 2015 gab SMA die Ergebnisse des ersten Quartals bekannt. Die vom Vorstand bereits auf der Bilanzpressekonferenz am 26. März 2015 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose wurde erreicht. Die SMA Aktie gehörte deshalb zu den Tagesgewinnern des TecDax und verteuerte sich in den darauffolgenden Wochen auf bis zu 19,12 Euro (Schlusskurs am 5. Juni 2015, Xetra-Handel). Den kräftigsten Tagesgewinn erzielte das Papier jedoch am 10. Juni 2015. Hintergrund war die Bekanntgabe der Kooperation von SMA und Siemens im Segment der PV-Großanlagen während der Intersolar Europe in München. Die Aktie stieg in der Spitze um 24,46 Prozent auf 22,16 Euro und erreichte damit den höchsten Wert seit knapp neun Monaten. Ende Juni notierte das Papier bei 20,05 Euro, was einem Anstieg seit Jahresbeginn um 31,39 Prozent entspricht. Die SMA Aktie lag im ersten Halbjahr 2015 im Mittelfeld der meistgehandelten Aktien im TecDAX (Platz 18). Das durchschnittliche Handelsvolumen lag bei 187.239 Aktien.

KURSVORLAUF DER SMA AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2015 in Prozent



## SMA Aktie weiterhin im Fokus der Analysten

SMA agiert als weltweit führender Spezialist für PV-Systemtechnik in einem sprunghaften Marktumfeld. Aufgrund des Strukturwandels verzeichneten börsennotierte europäische Solarwerte in den vergangenen Jahren deutliche Verluste hinsichtlich ihrer Marktkapitalisierung. In Deutschland ist SMA beispielsweise das einzige verbliebene Solarunternehmen im TecDax. Viele Investmentbanken passten dementsprechend ihre europäischen Research-Aktivitäten an. SMA gehört zu den wenigen Unternehmen im Solarsektor, über die noch vergleichsweise viele Banken und Wertpapierhäuser regelmäßig berichten. Zum Ende des Berichtszeitraums verfolgten insgesamt neun Institute das Unternehmen.

### RESEARCH-COVERAGE

Institut	Name
Citi	Jason Channell
Deutsche Bank	Alexander Karnick
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Christian Rath
Independent Research	Sven Diermeier
Landesbank Baden-Württemberg	Erkan Aycicek
Main First	Andreas Thielen
MATELAN Research	Peter Wirtz
Natureo Finance	Ingo Queiser
Warburg Research	Arash Roshan Zamir

## Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur blieb im Berichtszeitraum unverändert. 25,05 Prozent der Aktien befinden sich im Streubesitz und 25,20 Prozent sind in einem Poolvertrag gebündelt. 29,75 Prozent der Aktien halten die Gründer der SMA Solar Technology AG sowie deren Stiftungen und Familien. Mit einem Aktienbesitz von 20 Prozent ist Danfoss A/S ein wichtiger Ankerinvestor für SMA.

## Bilanzpressekonferenz: Information über die Unternehmenstransformation

Auf der Bilanzpressekonferenz am 26. März 2015 in Frankfurt am Main gab Vorstandssprecher und Vorstand Finanzen Pierre-Pascal Urbon die Geschäftszahlen für 2014 bekannt. Der Umsatz und das operative Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen lagen leicht oberhalb bzw. innerhalb der veröffentlichten Prognose.

Der Vorstand bestätigte zudem die erstmals am 30. Januar 2015 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2015. Die Prognose sah zu diesem Zeitpunkt einen Umsatz von 730 Mio. Euro bis 770 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von -30 Mio. Euro bis -60 Mio. Euro vor.

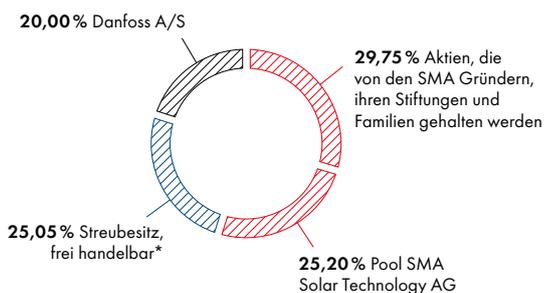
Zudem informierte der Vorstand die Presse, Investoren und Analysten darüber, dass die Transformation des Unternehmens nach Plan laufe und der leider erforderliche Personalabbau von ca. 1.600 Vollzeitstellen voraussichtlich ohne betriebsbedingte Kündigungen umgesetzt werden könne. Die hohe Umsetzungsgeschwindigkeit bei der Transformation von SMA wurde von vielen Analysten begrüßt. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz beantwortete Pierre-Pascal Urbon die Fragen der Finanz- und Wirtschaftspresse sowie der Analysten. Zudem besuchte er institutionelle Investoren am Finanzplatz Frankfurt.

## Hauptversammlung: Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit entlastet

Die Hauptversammlung von SMA fand am 21. Mai 2015 im Kongress Palais in Kassel statt. Die Aktionäre erteilten Vorstand und Aufsichtsrat nahezu einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2014. Die übrigen Tagesordnungspunkte erhielten ebenfalls die mehrheitliche Zustimmung der Aktionärsversammlung. Die Vertreter der Deutschen Schutzgemeinschaft für Wertpapiere (DSW) und Schutzgemeinschaft der Kleinaktionäre (SdK) unterstützten ausdrücklich die vom Vorstand vorgestellte Strategie sowie die Maßnahmen zur Unternehmenstransformation. An der Hauptversammlung nahmen rund 300 Aktionäre teil. Die Stimmpräsenz lag bei 83 Prozent. Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, auch für das Geschäftsjahr 2014 keine Dividende auszuschütten. Alle Informationen und Unterlagen stellt das Unternehmen auf der Internetseite [www.SMA.de/Hauptversammlung](http://www.SMA.de/Hauptversammlung) bereit.

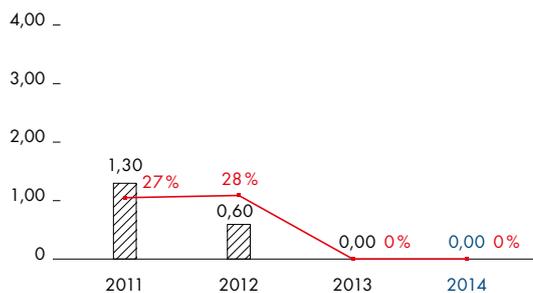
Siehe Internetseite  
[www.SMA.de/Hauptversammlung](http://www.SMA.de/Hauptversammlung)

**AKTIONÄRSSTRUKTUR** in Prozent



\*Streubesitz berechnet gemäß Leitfaden zu den Aktienindizes der Deutschen Börse

**DIVIDENDE** in Euro



— Ausschüttungsquote bezogen auf das Konzernergebnis  
▨ Dividende

## Angepasste Kommunikation mit Analysten und Investoren

SMA konzentriert sich bei der Kapitalmarktkommunikation auf die Hauptfinanzstandorte in Europa. Bis Ende Juli 2015 besuchte der SMA Vorstand institutionelle Investoren in London, Edinburgh, Zürich und Frankfurt und gab unter anderem Auskunft über die aktuelle Markt- und Wettbewerbssituation, die Alleinstellungsmerkmale des Unternehmens sowie den Fortschritt der Unternehmenstransformation und die finanzielle Entwicklung. Die Präsentation der Roadshow steht allen Investoren auf der Investor Relations Website [www.IR.SMA.de](http://www.IR.SMA.de) zur Verfügung. Um zudem die Anfragen von europäischen Investoren noch effizienter bearbeiten zu können, wird SMA künftig ein Kontaktformular auf die Website stellen und Anfragen ausschließlich über dieses Formular bearbeiten. Investoren aus Nordamerika, der Region Asien/Pazifik und dem mittleren Osten kann SMA aufgrund der reduzierten personellen Ressourcen keinen direkten Austausch mehr anbieten. Diese Investoren können sich jedoch über die Investor Relations Website oder die vorgenannten Research-Analysten umfassend über SMA informieren.

Siehe Internetseite  
[www.IR.SMA.de](http://www.IR.SMA.de)

SMA lädt Investoren, Analysten und Pressevertreter jeweils zu Beginn des Jahres zum Capital Markets Day ein. Diese Veranstaltung findet am Hauptsitz in Niestetal bei Kassel statt. Während des Capital Markets Day stellt das SMA Management unter anderem die Unternehmensstrategie, finanzielle Kennzahlen sowie strategisch wichtige Innovationen vor. Zudem haben die Teilnehmer des Capital Markets Day meist die Gelegenheit, die Produktion von SMA am Hauptsitz in Niestetal zu besichtigen. Der letzte Capital Markets Day am 30. Januar 2015 fand großen Zuspruch bei den 35 anwesenden Investoren, Analysten und Pressevertretern.

# Konzern-Zwischenlagebericht

Januar bis Juni 2015

- 8 — **Grundlagen des Konzerns**
- 8 — Geschäftstätigkeit und Organisation
- 10 — Forschung und Entwicklung
- 12 — Mitarbeiter
  
- 14 — **Wirtschaftsbericht**
- 14 — Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 16 — Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf
- 16 — Ertragslage
- 20 — Finanzlage
- 21 — Vermögenslage
- 21 — Investitionen
  
- 22 — **Nachtragsbericht**
  
- 23 — **Risiko- und Chancenbericht**
- 23 — Risiko- und Chancenmanagement
  
- 24 — **Prognosebericht**
- 24 — Gesamtwirtschaftliche Situation: Weltwirtschaft wächst, aber mit weniger Dynamik
- 24 — Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie
- 26 — Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftstätigkeit und Organisation

Die SMA Solar Technology AG (SMA) und ihre Tochtergesellschaften (SMA Gruppe) entwickeln, produzieren und vertreiben Solar-Wechselrichter, Transformatoren, Drosseln, Überwachungs- und Energiemanagementsysteme für Solarstromanlagen sowie leistungselektronische Komponenten für Schienenverkehrstechnik. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Übernahme von Serviceleistungen, unter anderem Betriebsführungs- und Wartungsdienstleistungen für Photovoltaikkraftwerke (O&M-Geschäft). Die SMA Gruppe ist seit Jahresbeginn 2015 nach Funktionen organisiert.

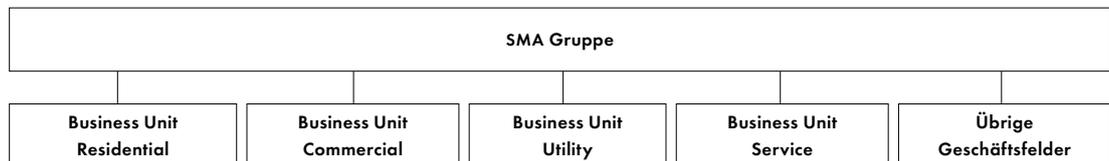
### Rechtliche Konzernstruktur

SMA, mit Hauptsitz in Niestetal bei Kassel, verfügt als Mutterunternehmen der SMA Gruppe über alle für das operative Geschäft notwendigen Funktionen. Das Mutterunternehmen hält direkt oder indirekt, mit Ausnahme der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd., 100 Prozent der Anteile an allen zur SMA Gruppe gehörenden operativen Gesellschaften. An der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. ist SMA zum Stand 30. Juni 2015 zu 99,25 Prozent Anteilseigner. Der Halbjahresfinanzbericht bezieht die Muttergesellschaft und direkt oder indirekt alle 37 Konzerngesellschaften (Q2 2014: 36) ein, davon acht inländische Gesellschaften und 29 mit Sitz im Ausland.

### Neue Organisationsstruktur

Entsprechend den Marktanforderungen überprüft SMA regelmäßig ihre Organisationsstruktur, um diese möglichst effizient zu gestalten. Aufgrund des starken Umsatzrückgangs der vergangenen Jahre hat SMA die Organisationsstruktur zum Jahresbeginn 2015 angepasst. Die SMA Gruppe ist seit 1. Januar 2015 funktional organisiert. In dieser neuen Organisation übernehmen die Business Units Residential, Commercial, Utility und Service die Geschäftsverantwortung und steuern die Entwicklung, den Vertrieb und Operations. Die Geschäftsbereiche Railway Technology, Zeversolar sowie das Off-Grid- und Storage-Geschäft werden unter Übrige Geschäftsfelder zusammengefasst. Die kompakte Organisation ermöglicht schnellere Entscheidungen und eine schlankere Führungsstruktur.

#### ORGANISATIONSSTRUKTUR



## Leitung und Kontrolle

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, setzen sich die Gesellschaftsorgane aus der Hauptversammlung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zusammen. Der Vorstand leitet das Unternehmen, der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat und erteilt oder verweigert dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung.

## Verkleinerung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der SMA Solar Technology AG hat im Zuge der Transformation des Unternehmens die Anzahl der Vorstandsmitglieder reduziert. Lydia Sommer schied Ende Februar 2015 aus dem Vorstand aus. Seit dem 1. März 2015 setzt sich der Vorstand der SMA Solar Technology AG aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon verantwortet neben dem Ressort Strategie als Chief Financial Officer (CFO) auch die Ressorts Finanzen, Recht und Compliance sowie Operations. Roland Grebe, bisher Vorstand Technische Innovationen, führt die Bereiche Personal und IT und ist Arbeitsdirektor der SMA Solar Technology AG. Die Gesamtverantwortung für das Ressort Technologie obliegt Dr.-Ing. Jürgen Reinert. Martin Kinne steht dem Ressort Vertrieb und Service vor.

## Veränderungen im Aufsichtsrat

Der paritätisch besetzte SMA Aufsichtsrat besteht auf der Aktionärsseite aus Roland Bent, Peter Drews, Dr. Erik Ehrentraut (Vorsitzender), Kim Fausing (stellv. Vorsitzender), Dr. Winfried Hoffmann und Reiner Wettlaufer. Während der Hauptversammlung am 21. Mai 2015 wurden die Aktionärsvertreter im Amt bestätigt. Die Arbeitnehmerseite wird nach der turnusgemäßen Neuwahl seit dem 27. Mai 2015 durch Oliver Dietzel, Johannes Häde, Heike Haigis, Yvonne Siebert, Dr. Matthias Victor und Hans-Dieter Werner vertreten.

## Forschung und Entwicklung

Als Weltmarktführer setzt SMA seit vielen Jahren Trends in der Photovoltaikindustrie. Unsere Leistungsfähigkeit in der Entwicklung wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Die Technologieentwicklung ist der Schlüssel sowohl für eine weltweit gelingende Energiewende als auch für die erforderliche Kostenreduktion. Dabei setzt SMA verstärkt auf die enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Durch die Bündelung der Kernkompetenzen mit Spezialisten aus anderen Bereichen wird es möglich, optimal aufeinander abgestimmte Lösungen zu entwickeln.

### Partnerschaftlicher Entwicklungsansatz

Durch unsere Entwicklungsansätze antizipieren wir die zukünftigen Anforderungen an die Systemtechnik. Ging es Kunden früher vor allem um Energieertrag, Lebensdauer und Auslegungsflexibilität, spielen zukünftig Preis, minimale Energiekosten und Systemintegration sowie die Konnektivität die wichtigste Rolle bei der Kaufentscheidung. Als Technologieführer in der Photovoltaik-Systemtechnik ist es unser Ziel, Kosten durch Weiterentwicklungen zu senken und gleichzeitig ganzheitliche Lösungen zu konzipieren. Durch eine Standardisierung des Kern-Wechselrichters können wir den Anteil der gleichen Bauteile über das gesamte Portfolio erhöhen. Die Individualisierung bezüglich der Märkte und Kundenbedürfnisse erfolgt zukünftig über den Anschlussbereich und die Software.

Bei der Entwicklung umfassender Lösungen werden Kooperationen immer wichtiger: Ob nun die strategische Zusammenarbeit mit Spezialisten aus anderen Branchen wie Danfoss und Siemens oder die Mitwirkung in verschiedenen Fachgremien, Verbänden und Forschungsprojekten – SMA verfügt über ein breites internationales Netzwerk.

### Neue Lösungen für größeren Kundennutzen

Im ersten Halbjahr 2015 brachte SMA die ersten Produkte der neuen Wechselrichter-Generation aus dem Marktsegment für kleinere Hausdachanlagen (**Residential**) mit einer Leistung von 1,5 kW und 2,5 kW erfolgreich auf den Markt. Der komplett neu entwickelte Sunny Boy 1.5/2.5 trifft seit seiner Markteinführung Mitte April 2015 bei den Kunden auf eine äußerst positive Resonanz. Das Produkt ermöglicht unter anderem einen hohen Eigenverbrauch, ist vielseitig einsetzbar und spielend einfach binnen weniger Minuten ins Heimnetzwerk einzubinden. Seine innovative Bauweise, sein weiter Eingangsspannungsbereich und sein neuartiges Kommunikationskonzept bieten Vorteile bei der Installation und Inbetriebnahme. Durch die direkte Kommunikation mit dem SMA Energy Meter ist nicht nur die in Deutschland geforderte 70-Prozent-Abregelung, sondern auch eine komplette Abregelung sowie eine Eigenverbrauchsoptimierung möglich. Diese Funktionalität ist für die Stabilisierung der Versorgungsnetze bei einem größeren Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromproduktion erforderlich. Mit dem neu integrierten User Interface können Kunden die Anlagendaten auch auf jedem beliebigen Smartphone oder Tablet überwachen. Zudem wird das Gerät mit einem Gewicht von nur neun Kilogramm lediglich mit zwei Schraubbefestigungen montiert, eine zusätzliche Wandhalterung ist nicht erforderlich.

Im Bereich des intelligenten Energiemanagements mit SMA Smart Home verkündete SMA im Berichtszeitraum die Kooperation mit dem niederländischen Hausautomationsspezialisten Plugwise. Mit der Partnerschaft erhöhen wir die internationalen Einsatzmöglichkeiten des SMA Smart Home. Das System von Plugwise macht das komplette Energiemonitoring im Haushalt durch kompatible und international einsetzbare Funksteckdosen und Messmodule möglich. Somit können alle wichtigen Elektrogeräte in das Energiemanagement und -monitoring integriert werden (Heizung, Raumklima und Licht).

Im Segment der mittelgroßen Wechselrichter (**Commercial**) hat SMA im März 2015 planmäßig den neuen Sunny Tripower 60-US für die USA zertifiziert. Mit den Sunny Tripower-Produkten konnte SMA nach eigenen Schätzungen insbesondere auf dem US-Markt, der in diesem Applikationssegment derzeit stark wächst, Marktanteile hinzugewinnen. Das nun eingeführte 60-kW-Produkt wird die Stellung von SMA als Marktführer im US-Commercial- und Utility-Segment weiter festigen und den Trend zum dezentralen Aufbau von Freiflächenanlagen mit einer attraktiven Lösung unterstützen.

Während der Intersolar Europe in München präsentierte SMA weitere Neuerungen aus dem Commercial-Segment: Neben der SMA Systemlösung mit dem Wechselrichter Sunny Tripower 60 wurden die Sunny Tripower 20000TL/25000TL mit neuen Netzmanagementfunktionen vorgestellt. Das Sunny Portal Professional Package für die professionelle Überwachung von gewerblichen Solarparks verbessert zudem Betriebsabläufe und senkt Kosten. Als zentrale Kommunikationseinheit für die Überwachung, Datenerfassung und Steuerung kleinerer gewerblicher PV-Anlagen mit bis zu 25 Wechselrichtern bietet SMA jetzt neben der bisherigen Standardlösung für Großanlagen den neuen SMA Cluster Controller an.

Um den Marktanteil in Japan im Laufe des Jahres 2015 auszubauen, hat SMA das Produktportfolio auch dort weiter komplettiert. So wurde beispielsweise der neue Sunny Tripower mit einer Leistung von 25 kW auf den Markt gebracht. Das Gerät basiert auf der aktuellen, globalen Sunny Tripower-Plattform und bietet vor allem gegenüber Produkten der lokalen Wettbewerber deutliche Vorteile bezüglich Effizienz, Kosten, Einsatzflexibilität und Netzintegration.

Im Segment solarer Kraftwerke (**Utility**) gab SMA im Juni die Zusammenarbeit mit der Energy Management-Sparte von Siemens bekannt. Die Partner bieten Kunden im internationalen Wettbewerb abgestimmte Systemlösungen und Services aus einer Hand – von der DC-Seite bis zum Netzanschluss. Erstes Ergebnis der Kooperation ist eine neuartige Container-Lösung, die einen 2,5-MW-Zentral-Wechselrichter von SMA und einen Mittelspannungstransformator sowie eine Mittelspannungsschaltanlage von Siemens schlüsselfertig in einem Standard-Container vereint. SMA präsentierte die Medium Voltage Power Station 2200SC/2500SC erstmals auf der Intersolar Europe in München, wo sie zum Publikumsmagnet wurde. Die Systemlösung für DC-Spannungen von 1000/1500 Volt ist weltweit in großen und größten PV-Kraftwerken einsetzbar, bei allen Umgebungsbedingungen für die Außenaufstellung geeignet und senkt aufgrund ihrer am Markt einzigartigen Leistungsdichte und Kompaktheit Transport-, Installations- und Betriebskosten.

Zudem brachte SMA im ersten Quartal einen neuen Zentral-Wechselrichter auf den Markt. Mit dem Sunny Central 1000CP XT vervollständigte das Unternehmen seine weltweit erfolgreiche CP-Zentral-Wechselrichter-Familie um eine weitere Leistungsklasse. Insbesondere Photovoltaik-Projekte, für die in Ausschreibungen 1-MW-Blöcke gefordert werden, profitieren von dem neuen Gerät. Als Bestandteil der SMA Medium Voltage Power Station ermöglichen die Sunny Central 1000CP XT zwei Megawatt Leistung in der global einsetzbaren schlüsselfertigen Containerstation. Projektierer können so dem hohen Preisdruck und knappen Zeitplänen bei Ausschreibungen begegnen.

Im Bereich der **Übrigen Geschäftsfelder** rückt die Einbindung von Batteriespeichern zunehmend in den Fokus der Kunden: ob hierzulande bei kleinen Hausdachanlagen zur Erhöhung des Eigenverbrauchs oder in netzfernen Regionen, wo die Integration von Photovoltaik in vorhandene Dieselstromversorgungen im industriellen Maßstab nachhaltig Kosten einspart (PV-Diesel-Hybridsysteme). Hier führte SMA im Januar 2015 neue Batterie-Wechselrichter der Marke Sunny Island für kleine PV-Anlagen in den Markt ein, die eine besonders flexible und kostengünstige Lösung sowohl für netzgekoppelte Anlagen als auch für autarke Inselnetzsysteme ermöglichen. SMA kooperiert mit allen international führenden Batterieherstellern. Damit ermöglichen wir unseren Kunden, jederzeit die beste, modernste und effizienteste Batterietechnologie am Markt einzusetzen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit deutschen und amerikanischen Automobilherstellern zusammen. Zudem ist SMA im Juni 2015 eine Kooperation mit dem Energie- und IT-Unternehmen LichtBlick eingegangen, um die Netz- und Marktintegration von Photovoltaik, Blockheizkraftwerken und dezentralen Speichern weiter voranzutreiben. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Ein- und Mehrfamilienhäuser mit Energiemanagement intelligent in die Strommärkte zu integrieren.

## Mitarbeiter

### Sozialverträglicher Mitarbeiterabbau in kürzester Zeit

Im Zuge der Unternehmenstransformation plant SMA den weltweiten Abbau von 1.600 Vollzeitstellen. Die umfangreichsten Personalanpassungen in der Geschichte des Unternehmens wurden im Berichtszeitraum ohne betriebsbedingte Kündigungen größtenteils vertraglich umgesetzt. Es gibt in Deutschland nur sehr wenige Unternehmen, die einen so hohen Anteil ihrer Belegschaft in so kurzer Zeit sozialverträglich abgebaut haben. Bei SMA war dies aufgrund eines von Offenheit, Fairness und Kooperationsbereitschaft geprägten Prozesses möglich.

Seit Ablauf des Abfindungsprogramms im März findet eine umfassende Restrukturierung zur Neuverteilung von Aufgaben und Teams statt. Dabei nehmen wir insbesondere auf die Wünsche der einzelnen Mitarbeiter Rücksicht, um die hohe Motivation und Verbundenheit der SMA Mitarbeiter mit dem Unternehmen aufrechtzuerhalten. Um den Versetzungsprozess erfolgreich gestalten zu können, arbeiten Management und Betriebsrat eng und sehr konstruktiv zusammen.

## Deutlicher Rückgang der Mitarbeiterzahl

Im Vergleich zum entsprechenden Berichtszeitraum 2014 ist die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag deutlich zurückgegangen. In Deutschland sank die Mitarbeiterzahl um 19,0 Prozent bzw. 662 Personen auf 2.823 Mitarbeiter (30. Juni 2014: 3.485 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Auch die Zahl der Mitarbeiter im Ausland ist rückläufig. Sie ist um 222 Personen auf insgesamt 1.311 Mitarbeiter gesunken (30. Juni 2014: 1.533 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte).

Stichtag	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2011
Mitarbeiter (ohne Zeitarbeitskräfte)	4.134	5.018	5.694	5.685	4.815
davon Inland	2.823	3.485	4.297	4.719	4.315
davon Ausland	1.311	1.533	1.397	966	500
Zeitarbeitskräfte	597	713	740	1.297	1.453
<b>Summe Mitarbeiter (inkl. Zeitarbeitskräfte)</b>	<b>4.731</b>	<b>5.731</b>	<b>6.434</b>	<b>6.982</b>	<b>6.268</b>

Insgesamt waren zum Ende des Berichtszeitraums 4.134 Mitarbeiter bei der SMA Gruppe beschäftigt (30. Juni 2014: 5.018 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Dies entspricht einem Rückgang um 17,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Um Auftragsschwankungen auffangen zu können, setzt SMA weiterhin Zeitarbeitskräfte ein. Deren Stundenlohn entspricht dem der SMA Mitarbeiter. Zum Stichtag 30. Juni 2015 beschäftigte das Unternehmen weltweit 597 Zeitarbeitskräfte. Wie bereits im Vergleichszeitraum des Vorjahrs sank die Zahl somit auch im vorliegenden Berichtszeitraum. Zum Stichtag waren weltweit 116 Zeitarbeitskräfte weniger beschäftigt als im Vorjahr (30. Juni 2014: 713 Zeitarbeitskräfte).

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich in der ersten Jahreshälfte 2015 weiter in positivem Fahrwasser. Zur Jahresmitte schien sich das Bild aber etwas einzutrüben. Während die europäische Wirtschaft vor allem die Zerreißprobe um den Verbleib Griechenlands im Euro belastet, hängt das Wohl und Wehe der Weltwirtschaft vor allem von den weiteren Entwicklungen in China ab.

Bereits zum Ende des ersten Quartals waren deutliche Warnsignale aus China gekommen. Der Außenhandel der größten Handelsnation der Welt war unerwarteterweise eingebrochen. Die Ausfuhren fielen im März im Vergleich zum Vorjahresmonat um 15 Prozent. Experten hatten sogar noch mit einer Zunahme um mehr als zehn Prozent gerechnet. Auch die chinesischen Importe gingen stark zurück. Der Außenhandel der Volksrepublik musste im ersten Halbjahr insgesamt ein Minus von knapp sieben Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 verbuchen.

Ein Hoffnungsschimmer für die chinesische Wirtschaft ergab sich im Juni: Die Exporte stiegen um 2,1 Prozent und damit stärker als es Analysten erwartet hatten. Die Importe waren zwar mit einem Minus von 6,7 Prozent erneut rückläufig. Experten hatten allerdings mit einem noch größeren Einbruch gerechnet.

In den USA bleibt die Konjunktur stetig auf Wachstumskurs. Einer Erhebung der US-Notenbank Federal Reserve zufolge konnte die Wirtschaft auch im Juni ihre Expansion fortsetzen. Vor allem die Autoverkäufe und die Kreditvergabe seien demnach angezogen. Auch der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor der USA stieg im Juni auf 54,1. Damit liegt er deutlich über der Marke von 50, die Wachstum und Schrumpfung trennt.

### Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltweit entwickelte sich die Solarindustrie positiver als ursprünglich erwartet. Für das erste Halbjahr 2015 geht SMA von einer neu installierten PV-Leistung von ca. 25 GW (H1 2014: ca. 18 GW) aus. Die weltweiten Umsätze für Solar-Wechselrichter-Technologie beliefen sich nach Schätzungen von SMA auf rund 2,3 Mrd. Euro.

Im Jahresvergleich reduzierte sich der Anteil der europäischen Solarmärkte am weltweiten Umsatz auf rund 21 Prozent (H1 2014: 23 Prozent). Der chinesische Markt gewann aufgrund der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höheren Neuinstallationen an Bedeutung und stand für ca. 12 Prozent der Umsätze (H1 2014: ca. 6 Prozent). Die amerikanischen Solarmärkte entwickelten sich ebenfalls positiv und vereinten 20 Prozent des weltweiten Umsatzes auf sich (H1 2014: ca. 18 Prozent). Die asiatisch-pazifischen Solarmärkte (ohne China) machten 44 Prozent des Weltmarkts aus und verloren damit Anteile (H1 2014: ca. 50 Prozent).

### GROSSBRITANNIEN WICHTIGSTER MARKT IN EUROPA

**Großbritannien** bleibt, trotz eines schwächeren zweiten Quartals, einer der wichtigsten Photovoltaikmärkte in Europa. Nach der Streichung der Förderung für Anlagen über 5 MW zum 1. April 2015 legt die Regierung mit den noch laufenden Förderprogrammen den Fokus auf große Dachanlagen (größer 250 kW).

**Deutschland** wies in der ersten Jahreshälfte einen stabilen monatlichen Zubau auf, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Vorjahreszeitraum. Auf dem deutschen Markt wurden seit Inkrafttreten der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im August 2014 lediglich durchschnittlich 100 MW PV-Leistung monatlich ans Netz angeschlossen. Wenn sich diese Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres fortsetzt, wird das Ausbaziel des Wirtschaftsministeriums von 2,5 GW deutlich verfehlt.

Die anderen europäischen Länder entwickelten sich uneinheitlich. Während die Neuinstallationen in **Frankreich**, **Benelux** und den **osteuropäischen Märkten** etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums lagen, verzeichneten **Italien**, **Spanien** und **Griechenland** zum Teil starke Rückgänge. Verantwortlich für diese Situation waren unter anderem gesetzliche Änderungen der Förderbedingungen in den Vorjahren.

### WACHSTUM IM AUSSEREUROPÄISCHEN AUSLAND

Für die **USA** geht SMA von einem Zubau von rund 3,5 GW im ersten Halbjahr 2015 aus. Nach unseren Schätzungen entfiel rund die Hälfte der Neuinstallationen auf solare Großprojekte. Die Nachfrage nach Solarstromsystemen wird in den USA insbesondere durch Steueranreizprogramme gefördert. Zudem wirken sich auch sogenannte Portfolio Standards auf die Investitionstätigkeit von Energieversorgern aus. Die Portfolio Standards sehen vor, dass die Energieversorger einen bestimmten Anteil Erneuerbarer Energien in das Erzeugungsportfolio aufnehmen.

In **Japan** entwickelte sich der PV-Markt positiv. Im ersten Halbjahr gingen dort PV-Anlagen mit einer Leistung von schätzungsweise über 5 GW ans Netz. Der starke Neuzubau im ersten Halbjahr ist insbesondere auf Vorzieheffekte wegen einer Förderkürzung zurückzuführen, die in zwei Schritten – im April und Juli – umgesetzt wurde.

Der Markt in **China** verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 einen starken Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit 7,7 GW neu installierter Leistung war der Zubau mehr als doppelt so hoch wie im ersten Halbjahr 2014. Diese Entwicklung ist vornehmlich auf Projektverschiebungen zurückzuführen. Ein Teil der Projekte aus dem vierten Quartal 2014 wurde verspätet fertiggestellt und damit erst im ersten Quartal 2015 ans Netz angeschlossen.

In den **Schwellen- und Entwicklungsländern** steigt der Energiebedarf und damit die Nachfrage nach Photovoltaik. Bereits heute ist sie in vielen Ländern eine wirtschaftlich attraktive Alternative zu anderen Stromerzeugungsarten. Wachstumsregionen sind insbesondere Südamerika, Südostasien und der Mittlere Osten. In vielen Ländern des sogenannten Sonnengürtels der Erde sind die hohen Dieselpreise sowie die hohen Transport- und Lagerkosten ein Anreiz für den PV-Ausbau. In diesen sonnenreichen Regionen ist die Photovoltaik bereits heute die wirtschaftlich deutlich attraktivere Alternative für die Stromerzeugung. Bei guter Sonneneinstrahlung amortisiert sich eine PV-Diesel-Hybridanlage bereits innerhalb weniger Jahre.

## Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Die Nachfrage nach Solarstromsystemen ist weltweit weiterhin maßgeblich von Förderprogrammen abhängig. Die Solarmärkte sind deshalb volatil und schwer prognostizierbar. Der Preisdruck in der Solar-Wechselrichter-Branche hielt nach Einschätzung des SMA Vorstands im ersten Halbjahr 2015 an.

## Ertragslage

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung

#### **SMA ERWIRTSCHAFTET GUTES ERSTES HALBJAHR**

Die SMA Gruppe konnte die gute Geschäftsentwicklung des ersten Quartals fortsetzen und verkaufte im ersten Halbjahr 2015 Solar-Wechselrichter mit einer Leistung von insgesamt 3.153 MW – ein Anstieg von 58,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1–Q2 2014: 1.990 MW). Mit Blick auf die Umsatzentwicklung ist dieser Zuwachs überproportional; Hintergrund ist der größere Absatz von leistungsstärkeren Wechselrichtern. Mit einem Umsatz von 429,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 341,2 Mio. Euro) erzielte SMA im ersten Halbjahr 2015 ein Wachstum von 25,8 Prozent. Der Umsatz lag innerhalb der veröffentlichten Prognose für das erste Halbjahr (Prognose: 400 Mio. Euro bis 450 Mio. Euro).

SMA hat in den letzten Jahren konsequent in den Aufbau der globalen Infrastruktur investiert, um Marktschwankungen zu kompensieren. Zum Ende des ersten Halbjahrs 2015 lag der Anteil des Auslandsumsatzes bei 87,2 Prozent (Q1–Q2 2014: 73,4 Prozent). Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 stieg der Bruttoumsatz in der Region Americas, insbesondere durch das Projektgeschäft, deutlich um rund 77 Prozent auf 179,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 101,9 Mio. Euro). Zu den wichtigsten Auslandsmärkten zählten im ersten Halbjahr neben Nordamerika auch Großbritannien, Japan und Australien. Aufgrund des gestiegenen Absatzes, der Reduktion der Fixkosten und positiver Währungseffekte verbesserte sich das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) deutlich auf 21,3 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 5,0 Prozent; Q1–Q2 2014: –17,0 Mio. Euro, –5,0 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr, war aber mit –14,9 Mio. Euro (EBIT-Marge: –3,5 Prozent) erwartungsgemäß negativ (Q1–Q2 2014: –62,4 Mio. Euro, EBIT-Marge: –18,3 Prozent). Mit dem erwirtschafteten EBIT lag SMA am oberen Ende der Ergebnisprognose für das erste Halbjahr 2015 (Prognose: –15 Mio. Euro bis –25 Mio. Euro). Das Konzernergebnis betrug –21,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: –44,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag bei –0,62 Euro (Q1–Q2 2014: –1,29 Euro).

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

### **RÜCKLÄUFIGES EUROPAGESCHÄFT BELASTET DIE BUSINESS UNIT RESIDENTIAL**

Die Business Unit Residential bedient den langfristig attraktiven Markt der kleinen Solarstromanlagen für private Anwendungen. Das Portfolio umfasst die einphasigen String-Wechselrichter mit dem Markennamen Sunny Boy, die dreiphasigen Wechselrichter im unteren Leistungsbereich bis 12 kW mit dem Markennamen Sunny Tripower, Energiemanagementlösungen, Speichersysteme, wie zum Beispiel den Sunny Boy Smart Energy, sowie Kommunikationsprodukte und Zubehör. SMA kann mit dem Produkt- und Leistungsportfolio eine technisch geeignete Lösung für private Solarstromanlagen in allen wichtigen Solarmärkten anbieten.

Im ersten Halbjahr 2015 verringerten sich die externen Umsatzerlöse der Business Unit Residential um 6,2 Prozent auf 113,8 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 121,3 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 26,5 Prozent (Q1–Q2 2014: 35,6 Prozent). Die Umsatzrückgänge in Europa, Japan und Australien konnte SMA zum Teil durch Umsatzzuwächse in Nordamerika kompensieren. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten zählten neben Nordamerika Australien und Großbritannien. Die wesentlichen Umsatzträger waren im ersten Halbjahr 2015 die Produkte Sunny Boy 3800 bis 6000TL.

Trotz des gesunkenen Umsatzes verbesserte sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Business Unit Residential durch Produktivitätssteigerungen und die Einführung neuer Produkte im Vergleich zum Vorjahr um 60,1 Prozent, blieb aber mit -10,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: -26,3 Mio. Euro) erwartungsgemäß negativ. Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei -9,2 Prozent (Q1–Q2 2014: -21,7 Prozent).

### **BUSINESS UNIT COMMERCIAL STEIGERT UMSATZ**

Die Business Unit Commercial bedient den wachsenden Markt der mittelgroßen Solarstromanlagen für gewerbliche Anwendungen. Das Portfolio umfasst unter anderem die dreiphasigen Wechselrichter der Marke Sunny Tripower mit Leistungen von mehr als 12 kW sowie Kommunikationsprodukte und sonstiges Zubehör. SMA kann ganzheitliche Lösungen, aber auch einzelne Wechselrichter für gewerbliche PV-Systeme in allen wichtigen Solarmärkten anbieten.

Die externen Umsatzerlöse der Business Unit Commercial verbesserten sich im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,7 Prozent auf 86,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 71,9 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 20,1 Prozent (Q1–Q2 2014: 21,1 Prozent). Die Umsätze im ersten Halbjahr wurden von einer Neuausrichtung des Produktportfolios und dem Abverkauf von älteren Wechselrichter-Modellen im ersten Quartal 2015 beeinflusst. Der starke Umsatzrückgang in Deutschland aufgrund der EEG-Reform Mitte 2014 konnte durch Umsatzzuwächse in den wichtigsten Auslandsmärkten USA, Japan und Großbritannien überkompensiert werden. Die wesentlichen Umsatzträger waren im ersten Halbjahr 2015 die Produkte der Sunny Tripower-Baureihe.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist durch einen Sondereffekt beeinflusst und lag im ersten Halbjahr 2015 bei -21,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: -17,1 Mio. Euro). Ohne den Sondereffekt hätte die Business Unit Commercial eine deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet. Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei -25,4 Prozent (Q1–Q2 2014: -23,8 Prozent).

**BUSINESS UNIT UTILITY IST WESENTLICHER ERGEBNISTREIBER IM ERSTEN HALBJAHR**

Die Business Unit Utility bedient mit den Zentral-Wechselrichtern der Marke Sunny Central den wachsenden Markt für solare Großkraftwerke mit einer Leistung von 500 kW bis in den Megawattbereich. Das Produkt- und Leistungsportfolio umfasst neben der Mittel- und Hochspannungstechnik auch Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen sowie Zubehör.

Die externen Umsatzerlöse der Business Unit konnten im ersten Halbjahr 2015 mit 175,7 Mio. Euro um 79,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausgebaut werden (Q1-Q2 2014: 98,1 Mio. Euro). Zurückzuführen ist diese erfreuliche Entwicklung überwiegend auf die Realisierung von Projekten in Nordamerika und Großbritannien. Der Anteil der Business Unit Utility am Gesamtumsatz der SMA Gruppe stieg auf 40,9 Prozent (Q1-Q2 2014: 28,8 Prozent). Sie ist somit die umsatzstärkste Business Unit im Konzern. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten gehörten Nordamerika, Großbritannien, Japan und Indien. Die erfolgreichsten Produkte waren die Wechselrichter der Sunny Central Compact Power-Baureihe.

Im ersten Halbjahr 2015 betrug das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 15,0 Mio. Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (Q1-Q2 2014: -3,9 Mio. Euro). Hauptursachen dafür waren ein absolut höherer Umsatz und die Fixkostenreduktion. Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 8,5 Prozent (Q1-Q2 2014: -4,0 Prozent).

**BUSINESS UNIT SERVICE STEIGERT UMSATZ UND ERTRAG**

SMA ist in allen wichtigen Solarmärkten mit eigenen Servicegesellschaften vertreten. Mit einer weltweit installierten Leistung von mehr als 35 GW nutzt SMA dabei Größenvorteile, um das Servicegeschäft profitabel zu führen. Zu den Dienstleistungen des Service gehören Inbetriebnahmen, Garantieverlängerungen, Service- und Wartungsverträge, die operative Betriebsführung, die Anlagenfernüberwachung sowie das Ersatzteilgeschäft.

Im ersten Halbjahr 2015 erhöhten sich die externen Service-Umsätze auf 22,5 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 16,4 Mio. Euro), im Wesentlichen durch die gestiegene Nachfrage in Nordamerika. Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 5,2 Prozent (Q1-Q2 2014: 4,8 Prozent). Umsatzträger waren insbesondere die operative Betriebsführung (O&M-Geschäft), kostenpflichtige Service- und Wartungsverträge sowie kostenpflichtige Inbetriebnahmen. Im ersten Halbjahr 2015 lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 4,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: -1,3 Mio. Euro). Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 7,2 Prozent (Q1-Q2 2014: -2,1 Prozent).

**ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER SIND NOCH DEFIZITÄR**

Das Segment der Übrigen Geschäftsfelder beinhaltet die Geschäftsbereiche Railway Technology, Zeversolar sowie Off-Grid und Storage.

Im ersten Halbjahr 2015 betrugen die externen Umsatzerlöse insgesamt 31,2 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 33,5 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 7,3 Prozent (Q1-Q2 2014: 9,7 Prozent). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei -10,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: -13,3 Mio. Euro). Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug -32,1 Prozent (Q1-Q2 2014: -39,7 Prozent).

## Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

### **BRUTTOMARGE STABILISIERT SICH**

Die Herstellungskosten des Umsatzes stiegen um 21,2 Prozent auf 355,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 293,2 Mio. Euro) und damit unterproportional zum Umsatz. Positiv beeinflusst wurden die Herstellungskosten des Umsatzes durch spezifische Kostensenkungen beim Material und die Einführung neuer Produkte mit spezifisch günstigeren Herstellungskosten. Im Ergebnis erhöhte sich die Bruttomarge trotz des Sondereffekts in der Business Unit Commercial auf 17,2 Prozent (Q1–Q2 2014: 14,1 Prozent).

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand verminderte sich um 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 68,5 Mio. Euro auf 64,3 Mio. Euro. Die ersten Einsparungen aus den Personalanpassungen wurden durch die tarifliche Gehaltssteigerung und Währungskurseffekte teilweise kompensiert.

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen sanken um 24,6 Prozent auf 30,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 41,0 Mio. Euro). Diese beinhalteten im ersten Halbjahr 2015 planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 7,6 Mio. Euro).

Der Anstieg der sonstigen Kosten um 19,6 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus der umsatzabhängig höheren Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber der Vergleichsperiode sowie der erhöhten Risikovorsorge.

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vorjahresvergleich aufgrund von Einsparungen bei Sachkosten im Zuge der aktuellen Kostensenkungsmaßnahmen leicht. Sie betragen im ersten Halbjahr 2015 28,8 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 31,4 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote lag im Berichtszeitraum insbesondere durch die Umsatzausweitung bei 6,7 Prozent (Q1–Q2 2014: 9,2 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2015 reduzierten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte Entwicklungsprojekte planmäßig auf 36,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 42,1 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskostenquote lag im ersten Halbjahr 2015 bei 8,4 Prozent (Q1–Q2 2014: 12,3 Prozent). Die gesamten Kosten lagen im Forschungs- und Entwicklungsbereich inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte bei 55,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 58,2 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von 19,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 16,1 Mio. Euro) aktiviert. Wesentlicher Grund für die deutlich höheren Aktivierungen war die Fertigstellung des neuen Sunny Central mit einer Leistung von 2,5 MW.

Die Verwaltungskosten betragen im ersten Halbjahr 2015 insgesamt 30,8 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 39,2 Mio. Euro). Der starke Rückgang der Verwaltungskosten um 21,4 Prozent begründet sich im Wesentlichen durch den Mitarbeiterabbau in diesem und im vergangenen Jahr. Bezogen auf den vergleichsweise deutlich höheren Umsatz sank die Verwaltungskostenquote zum ersten Halbjahr 2015 auf 7,2 Prozent (Q1–Q2 2014: 11,5 Prozent).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge betrug im ersten Halbjahr 2015 6,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 2,3 Mio. Euro). Hierin enthalten sind die Effekte aus der Fremdwährungsbewertung, die Aufwendungen für die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie Rückstellungslösungen.

## Finanzlage

Der Brutto-Cashflow wurde vor allem durch Abfindungszahlungen im Zuge des Mitarbeiterabbaus beeinflusst. Im ersten Halbjahr verbesserte er sich dennoch auf -5,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: -41,7 Mio. Euro).

Trotz des starken Umsatzes im ersten Halbjahr 2015 konnte der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 23,4 Mio. Euro auf 136,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 159,6 Mio. Euro) gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 94,3 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 111,8 Mio. Euro), das Vorratsvermögen bei 193,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 203,2 Mio. Euro).

Vor allem aufgrund der gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich das Nettoumlaufvermögen um 6,3 Prozent auf 235,1 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 251,0 Mio. Euro). Die Net Working Capital-Quote bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate sank auf 26,3 Prozent (31. Dezember 2014: 31,2 Prozent) und liegt damit am oberen Ende des vom Management angestrebten Korridors von 23 Prozent bis 26 Prozent zum Jahresende. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich zum ersten Halbjahr 2015 auf 12,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: -33,1 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit veränderte sich in der Berichtsperiode auf insgesamt -34,2 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 18,5 Mio. Euro). Darin enthalten sind Nettoinvestitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 32,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 32,1 Mio. Euro). Mit 19,3 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 16,1 Mio. Euro) entfiel ein wesentlicher Teil der Investitionen auf aktivierte Entwicklungsprojekte insbesondere zur Einführung einer neuen Produktlinie für Zentral-Wechselrichter. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen der Geldanlage betrug -2,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 49 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 166,0 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 184,0 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, festverzinslichen Wertpapieren, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten ergibt sich eine Nettoliquidität von 211,0 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 225,4 Mio. Euro). SMA hat im ersten Halbjahr 2015 trotz der Mittelabflüsse im Zuge der Restrukturierung die hohe Liquiditätsreserve geschützt und kann deshalb die Strategie aus eigener Kraft umsetzen.

## Vermögenslage

### SMA hat eine solide Eigenkapitalquote von 47,2 Prozent

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 30. Juni 2015 geringfügig auf 1.133,7 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 1.180,3 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 496,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Jahresendes 2014 (31.12.2014: 488,2 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen belief sich zum 30. Juni 2015 auf 235,1 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 251,0 Mio. Euro) und entsprach damit 26,3 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Trotz höherer Umsatzerlöse verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Ende des ersten Halbjahres 2015 mit 136,2 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 14,7 Prozent (31. Dezember 2014: 159,6 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit konnte trotz des höheren Auslandsanteils auf 60,4 Tage reduziert werden (31. Dezember 2014: 64,3 Tage). Das Vorratsvermögen sank in der ersten Jahreshälfte um 4,9 Prozent auf 193,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 203,2 Mio. Euro). Mit Blick auf eine positive Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2015 wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich deutlich um 17,5 Mio. Euro auf 94,3 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 111,8 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital ging auf 8,3 Prozent zurück (31. Dezember 2014: 9,5 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist per 30. Juni 2015 mit 534,7 Mio. Euro weiterhin hoch (31. Dezember 2014: 552,0 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 47,2 Prozent verfügt SMA über eine komfortable Eigenkapitalausstattung und weist damit eine sehr solide Bilanzstruktur auf.

## Investitionen

### Investitionen durch Aktivierung von Entwicklungsprojekten beeinflusst

SMA wird die Investitionstätigkeit deutlich reduzieren und an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Für das Geschäftsjahr 2015 plant die SMA Gruppe Investitionen in Sachanlagen von bis zu 20 Mio. Euro (2014: 29,5 Mio. Euro). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem die Aktivierung von Entwicklungsprojekten und werden voraussichtlich 25 Mio. Euro bis 30 Mio. Euro betragen (2014: 46 Mio. Euro).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte insgesamt 32,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 32,9 Mio. Euro). Davon entfielen auf Investitionen in Sachanlagen 12,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 14,6 Mio. Euro) überwiegend für Maschinen und Anlagen. Diese Investitionen wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte getätigt. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 20,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2014: 18,3 Mio. Euro) entfielen überwiegend auf aktivierte Entwicklungsprojekte. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Aktivierungsanteil ist im Wesentlichen auf den neuen Sunny Central mit einer Leistung von 2,5 MW zurückzuführen.

# Nachtragsbericht

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Am 9. Juli 2015 veröffentlichte die SMA Solar Technology AG eine Ad-hoc-Mitteilung über die Anhebung der Umsatz- und Ergebnisprognose durch den Vorstand. Zu weiteren Details vergleichen Sie bitte den Prognosebericht ab Seite 24.

# Risiko- und Chancenbericht

## Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement sowie Einzelrisiken mit möglicherweise erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Unternehmensreputation sind im Geschäftsbericht 2014 umfassend beschrieben. Zudem werden dort unsere wesentlichen Chancen genannt. Basierend auf unserem Risikomanagementsystem schätzen wir die Gesamtrisikosituation als beherrschbar ein; die im Geschäftsbericht 2014 getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2015 haben wir keine weiteren wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, welche im Kapitel Geschäftstätigkeit und Organisation sowie in den weiterführenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt sind.

Gegenwärtig sind keine Risiken zu erkennen, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens ernsthaft gefährden oder die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten. Wir verweisen an dieser Stelle auf die zukunftsgerichteten Aussagen im Prognosebericht.

# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Situation: Weltwirtschaft wächst, aber mit weniger Dynamik

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft etwas weniger stark wachsen als noch am Jahresanfang erwartet. In seiner Aktualisierung des World Economic Outlook vom 9. Juli 2015 stellt der IWF für 2015 ein globales Wachstum von 3,3 Prozent in Aussicht. Das sind 0,2 Prozentpunkte weniger als noch in der April-Prognose angenommen.

Hintergrund ist vor allem die sich eintrübende Lage in den USA, für die der IWF nun ein Wachstum von 2,5 Prozent erwartet, nach 3,1 Prozent im April. Die Abschwächung in den USA bezeichnete der IWF jedoch als „temporär“. Die größte Volkswirtschaft der Welt stehe weiterhin vor einer Beschleunigung von Konsum und Investitionen. Der IWF wiederholte aber seine Empfehlung an die US-Notenbank, mit Zinsanhebungen bis zur ersten Jahreshälfte 2016 zu warten.

Für China und den Euroraum veränderte der IWF seine Prognose für das laufende Jahr zwar nicht, er hob aber beide Wirtschaftsräume als potenzielle Risikoquellen hervor. Hintergrund ist der Einbruch an den chinesischen Aktienmärkten im Juli. Dieser könnte die Wirtschaft in der Volksrepublik schwächen – und damit das weltweite Wachstum hemmen. Für China rechnet der IWF weiterhin mit einer Steigerung um 6,8 Prozent in diesem Jahr. Für die Eurozone sieht der IWF die Krise in Griechenland nach wie vor als Risiko. Das Wachstum der Eurozone soll in diesem Jahr bei 1,5 Prozent liegen. Auch für Deutschland bleibt der Fonds bei seiner bisherigen Prognose von 1,6 Prozent.

Die Schwellenländer dürften 2015 mit etwas mehr als vier Prozent doppelt so stark wachsen wie die Industriestaaten (2,1 Prozent).

## Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

### Bis 2050 könnte Solarenergie die größte Quelle für elektrischen Strom sein

Die Experten der Internationalen Energieagentur (IEA) stellten in ihrer Untersuchung vom Juni 2015 fest, dass sich das Wirtschaftswachstum aufgrund der hohen Investitionen in den Ausbau Erneuerbarer Energien vom gefährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß abgekoppelt hat. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sei allerdings weiterhin zu hoch und gefährde das Klima. Die IEA-Experten rechnen deshalb mit zunehmenden Investitionen insbesondere in die Photovoltaik. Bis 2050 könnte Solarenergie die größte Quelle für elektrischen Strom sein – weit vor fossilen Brennstoffen, Windenergie oder Atomkraft. Photovoltaik-Systeme und solarthermische Kraftwerke könnten dann 27 Prozent des weltweiten Stroms erzeugen. Insgesamt tragen Erneuerbare Energien laut eines Szenarios der IEA bis 2050 mit einem Anteil von 65 Prozent bis 80 Prozent zur Stromversorgung bei.

Die IEA-Experten gehen in weiteren Veröffentlichungen davon aus, dass bestimmte Trends diese Entwicklung tragen. Dazu gehört die Regionalisierung der Stromversorgung: Immer mehr Haushalte, Städte und Unternehmen möchten sich unabhängiger von Energieimporten und steigenden Brennstoffkosten machen. Einhergehend damit steigt der Bedarf an Energiespeichern im privaten, gewerblichen und industriellen Umfeld. Energie wird außerdem zunehmend über intelligente Netze („Smart Grids“) geteilt, um die Stromnachfrage zu steuern, Verbrauchsspitzen zu vermeiden und die Netze zu entlasten. Zu einer wichtigen Säule dieser neuen Energieversorgungsstrukturen zählt voraussichtlich in einigen Jahren die Elektromobilität. Die Integration von E-Fahrzeugen kann helfen, den Eigenverbrauch von Erneuerbaren Energien zu erhöhen und Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.

## Weltweiter Photovoltaikmarkt entwickelt sich positiv

Die Photovoltaik hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als wettbewerbsfähig erwiesen. In immer mehr Weltregionen ist Solarstrom inzwischen kostengünstiger als konventioneller Strom. Das bereitet langfristig den Weg für ein Wachstum der Branche auch ohne Förderung. Für 2015 rechnet der SMA Vorstand mit einer weltweiten Neuinstallation von 48 GW (vormals 45 GW). Das entspricht einem Wachstum um mehr als 15 Prozent im Vergleich zu 2014. Unter Berücksichtigung des weiterhin hohen Preisdrucks in allen Marktsegmenten und Regionen wird sich das weltweite Investitionsvolumen für PV-Wechselrichter nach Schätzungen des SMA Vorstands um etwa 7 Prozent auf 4,4 Mrd. Euro (vormals 4,2 Mrd. Euro) erhöhen (2014: 4,1 Mrd. Euro).

## Europa entwickelt sich uneinheitlich

Nach Schätzungen des SMA Vorstands erholt sich die Nachfrage nach PV-Systemen in den europäischen Ländern, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) leicht. Positive Wachstumsimpulse gehen insbesondere von Großbritannien sowie der Türkei aus. Die Märkte Frankreich, Benelux und Osteuropa werden sich voraussichtlich auf dem Installationsniveau des Vorjahres bewegen. Rückläufig entwickeln sich hingegen Deutschland, Italien, Spanien und Griechenland. Insgesamt rechnet der SMA Vorstand in der Region EMEA mit einer neu installierten Leistung von etwa 10 GW. Das entspricht einem Wachstum von etwa 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Investitionsvolumen in PV-Wechselrichter beträgt nach eigenen Schätzungen voraussichtlich 1,0 Mrd. Euro (2014: 0,9 Mrd. Euro). In Europa dominieren die Marktsegmente Utility und Commercial die Nachfrage. Kleine Solarstromsysteme (Residential) werden voraussichtlich erst mit der stärkeren Verbreitung von Speicherlösungen in Europa wieder an Bedeutung gewinnen.

## Positive Entwicklung in Nord- und Südamerika sowie Asien

Starke Wachstumsimpulse erwartet der SMA Vorstand weiterhin aus den nordamerikanischen Märkten. Die südamerikanischen Solarmärkte stehen hingegen noch am Anfang ihrer Entwicklung, weisen jedoch mittelfristig starkes Wachstumspotenzial auf. Insgesamt erhöht sich nach eigenen Schätzungen 2015 die neu installierte Leistung in der Region Americas um 25 Prozent auf 10 GW. Das entspricht einem Investitionsvolumen in PV-Wechselrichter von 1,1 Mrd. Euro (2014: 0,9 Mrd. Euro). In der Region Americas machen solare Großkraftwerke (Utility) den Großteil der Nachfrage aus. Der SMA Vorstand rechnet mit attraktiven Wachstumsraten in den Marktsegmenten Commercial und Residential.

Zu den wichtigsten Märkten in Asien zählen Japan und China. Positive Impulse gehen insbesondere von den Märkten Indien, Thailand, Philippinen und Australien aus. Für 2015 rechnet der SMA Vorstand in der Region Asien mit einer Neuinstallation von 28 GW (2014: 25 GW). Durch das sehr niedrige Preisniveau in China und den erwarteten Nachfragerückgang im hochpreisigen japanischen Markt wird das Investitionsvolumen in PV-Wechselrichter in Asien weiterhin nur 2,3 Mrd. Euro betragen (2014: 2,3 Mrd. Euro). Auch in der Region Asien-Pazifik überwiegt 2015 der Anteil der solaren Großprojekte die Nachfrage. Mittelgroße und kleinere Solarstromanlagen gewinnen mittelfristig an Bedeutung.

### Attraktive Geschäftsmöglichkeiten für PV-Diesel-Hybridssysteme und Energiemanagement

Attraktive Geschäftsmöglichkeiten für PV-Diesel-Hybridssysteme ergeben sich in vielen Ländern der Regionen Südamerika, Mittlerer Osten, Asien-Pazifik und Afrika. In diesen Ländern steigt mit zunehmendem Wohlstand der Energiebedarf. Insbesondere in Regionen ohne Netzanbindung sind skalierbare Lösungen zur Stromversorgung gefragt. Dank intelligenter Systemtechnik lässt sich die Photovoltaik sehr gut in bereits bestehende Dieselnetze integrieren. Die Entwicklung des Geschäfts mit PV-Diesel-Hybridssystemen vollzieht sich aufgrund der technischen Komplexität sowie eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten jedoch langsamer als in den geförderten Solarmärkten. Die mittelfristigen Perspektiven sind aber ausgesprochen gut und werden mit der hohen Abhängigkeit von Kraftstoffimporten in den Zielregionen tendenziell immer besser.

Auch für Hersteller innovativer Systemtechnologien, die Solarstrom zwischenspeichern und das Energiemanagement von privaten Haushalten sowie Gewerbebetrieben übernehmen, sieht der SMA Vorstand attraktive Geschäftsmöglichkeiten. Insbesondere in den europäischen Märkten und in Japan dürfte die Nachfrage nach Lösungen zur Steigerung des Eigenverbrauchs von Solarstrom anziehen. Positive Wachstumsimpulse gehen auch von der Elektromobilität aus. Durch die Vernetzung mit Solarstromsystemen ergeben sich neue Geschäftsmodelle und ein hoher Kundennutzen.

## Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Entwicklung der SMA Gruppe beruhen auf den Einschätzungen des SMA Vorstands und auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weltweiten Photovoltaikmärkte. Die SMA Gruppe ist seit 1. Januar 2015 funktional organisiert. In dieser neuen Organisation übernehmen die Business Units Residential, Commercial, Utility und Service die Geschäftsverantwortung und steuern die Entwicklung, den Vertrieb und Operations. Die Geschäftsbereiche Railway Technology, Zeversolar sowie Off-Grid und Storage werden unter Übrige Geschäftsfelder zusammengefasst. Der Prognosebericht basiert auf der neuen Berichtsstruktur.

## Umsatzwachstum erstmals seit 2010

Die Umsatz- und Ergebnissituation von SMA hängt vom Marktanteil, der Preisdynamik und der Entwicklung des Weltmarkts ab. Erstmals seit 2010 erwartet der SMA Vorstand wieder ein Umsatzwachstum. Der Vorstand hob die Umsatzprognose für das laufende Geschäftsjahr am 9. Juli 2015 auf 800 Mio. Euro bis 850 Mio. Euro an (vormals: 730 Mio. Euro bis 770 Mio. Euro). Rund 80 Prozent des erwarteten Umsatzes sind bereits durch den Umsatz der ersten sechs Monate 2015 und den Auftragsbestand für das laufende Geschäftsjahr gedeckt. Beim oberen Ende der Umsatzprognose von 850 Mio. Euro rechnet der Vorstand mit einem moderaten Preisrückgang und einem Mengenwachstum. Der erwartete Nachfragerückgang in Deutschland wird in diesem Szenario von den Auslandsmärkten, insbesondere den USA und Japan, kompensiert. Beim unteren Ende der Umsatzprognose von 800 Mio. Euro rechnet der Vorstand mit einem geringeren Mengenwachstum und mit einem beschleunigten Preisrückgang. Der SMA Vorstand geht davon aus, dass mehr als 80 Prozent des Umsatzes auf das internationale Geschäft entfallen.

Mit Blick auf die bessere Geschäftsentwicklung und die termingerechte Umsetzung der Unternehmenstransformation erwartet der Vorstand 2015 im besten Fall ein ausgeglichenes operatives Ergebnis (EBIT). Im schlechtesten Fall würde SMA 2015 einen operativen Verlust von 25 Mio. Euro erwirtschaften. SMA wird 2015 einen positiven frei verfügbaren Cashflow erwirtschaften und die hohe Nettoliquidität schützen.

## Rückkehr zur Profitabilität durch Fixkostenreduktion

SMA hat in den wachstumsstarken Jahren die Gewinnschwelle deutlich angehoben. Die in den letzten Jahren umgesetzten Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten reichen allerdings nicht aus, um SMA bei einem Umsatzniveau von weniger als 700 Mio. Euro in die Profitabilität zu führen. Der Vorstand hat deshalb bereits 2014 beschlossen, die Personal- und Sachkosten weltweit noch stärker zu reduzieren. Am 30. Januar 2015 gab der SMA Vorstand die Pläne für die Transformation der Unternehmensgruppe bekannt. Diese sehen vor, dass sich SMA auf die strategisch wichtigen Entwicklungsprojekte konzentriert, die Wertschöpfungstiefe anpasst, die globale Infrastruktur konsolidiert und konsequent die Synergien aus der Allianz mit Danfoss nutzt. Zudem ist die Reduktion von Dienstleistungen vorgesehen. Ein Personalabbau von weltweit 1.600 Mitarbeitern, hauptsächlich am Hauptsitz in Kassel/Niestetal, war leider nicht vermeidbar. Insgesamt plant der SMA Vorstand, Fixkosten in Höhe von mehr als 160 Mio. Euro einzusparen. Weitere Kostensenkungen ergeben sich aus der Anpassung der Vermarktungsstrategie von Zeversolar, aus Prozessoptimierungen sowie der Verbesserung der Herstellungskosten durch kostengünstigere Komponenten und neue Technologien. Alle Maßnahmen sind durch konkrete Aufgaben hinterlegt. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres planmäßig. Die Implementierung und das Veränderungsmanagement werden eng von einem Projekt-Management-Office überwacht.

Da die Einspareffekte aus dem Transformationsprojekt frühestens ab Mitte 2015 wirken, rechnet der SMA Vorstand im laufenden Geschäftsjahr nur im besten Fall mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Einen operativen Verlust von bis zu 25 Mio. Euro kann der SMA Vorstand nicht ausschließen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen/Amortisationen von ca. 70 Mio. Euro ergibt sich bereits 2015 ein positives operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Amortisationen (EBITDA). Durch die stark reduzierte Investitionstätigkeit und die Verbesserung des Nettoumlaufvermögens geht der SMA Vorstand von einem positiven frei verfügbaren Cashflow aus.

## Entwicklung der Segmente

Nach Schätzungen des Vorstands wird die Business Unit Residential mit 230 Mio. Euro bis 240 Mio. Euro mehr als 25 Prozent des Gruppenumsatzes der SMA Gruppe ausmachen (2014: 249,2 Mio. Euro; 30,9 Prozent des Gruppenumsatzes). Das Portfolio der Business Unit Residential umfasst die einphasigen String-Wechselrichter mit dem Markennamen Sunny Boy, die dreiphasigen Wechselrichter im unteren Leistungsbereich bis 12 kW mit dem Markennamen Sunny Tripower, Energiemanagementlösungen, Speichersysteme, wie zum Beispiel den Sunny Boy Smart Energy, sowie Kommunikationsprodukte und Zubehör. Einen hohen Anteil am Umsatz der Business Unit Residential werden die Sunny Boy-Wechselrichter mit einer Leistung von 3 bis 5 kW haben. Wichtigste Absatzregionen bleiben Europa, Nordamerika, Australien und Japan. Die Business Unit Residential wird aufgrund der Maßnahmen aus der Unternehmenstransformation sowie durch kostenoptimierte Produkte trotz des Umsatzrückgangs im besten Fall ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften. Einen geringen operativen Verlust kann der SMA Vorstand nicht ausschließen.

Das Portfolio der Business Unit Commercial umfasst unter anderem die dreiphasigen Wechselrichter der Marke Sunny Tripower mit Leistungen von mehr als 12 kW sowie Kommunikationsprodukte und sonstiges Zubehör. Für die Business Unit Commercial prognostiziert der SMA Vorstand 2015 einen Umsatz zwischen 190 Mio. Euro und 200 Mio. Euro (2014: 159,3 Mio. Euro; 19,8 Prozent des Gruppenumsatzes). Damit wird diese Business Unit voraussichtlich mehr als 20 Prozent des Gruppenumsatzes ausmachen. Wesentlicher Umsatzträger werden voraussichtlich die Sunny Tripower mit einer Leistung größer als 25 kW sein. Zu den Hauptabsatzmärkten zählen USA, Japan, Europa, Australien und Indien. Die Business Unit Commercial wird aufgrund eines bereits im ersten Halbjahr gebuchten Sondereffekts und des weiterhin hohen Preisdrucks voraussichtlich ein negatives operatives Ergebnis erwirtschaften.

Mit einem voraussichtlichen Umsatz von 300 Mio. Euro bis 320 Mio. Euro trägt die Business Unit Utility voraussichtlich mehr als 35 Prozent des Gruppenumsatzes bei (2014: 281,7 Mio. Euro; 35 Prozent des Gruppenumsatzes). Das Produkt- und Leistungsportfolio der Business Unit Utility umfasst neben der Mittel- und Hochspannungstechnik auch Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen sowie Zubehör. Der Umsatz wird 2015 maßgeblich von der Produktfamilie Sunny Central CP bestimmt. Die neue Zentral-Wechselrichter-Generation und die Kooperation mit Siemens tragen 2015 noch nicht wesentlich zum Umsatz bei. Nordamerika ist mit Abstand der wichtigste Absatzmarkt, gefolgt von Großbritannien, Japan, Indien und Chile. Die Business Unit Utility wird aufgrund des Umsatzwachstums und durch kostenoptimierte Produkte voraussichtlich ein positives Ergebnis erwirtschaften.

Das Servicegeschäft wird 2015 weiter von der hohen Anzahl der Inbetriebnahmen der Business Units Utility und Commercial profitieren. Darüber hinaus erwarten wir neue Abschlüsse bei langfristigen Service- und Wartungsverträgen. Nach den Geschäftserfolgen in diesem Segment 2014 strebt SMA weitere Komplettanlagenverträge in Europa und Nordamerika an. Insgesamt geht der SMA Vorstand im Servicegeschäft 2015 von einem Umsatz von mehr als 50 Mio. Euro aus. Die Business Unit Service wird aufgrund des Umsatzwachstums ein positives Ergebnis erwirtschaften.

Für die Geschäftsbereiche Railway Technology, Zeversolar sowie Off-Grid und Storage rechnet der SMA Vorstand mit einem Umsatzrückgang auf 30 Mio. Euro bis 40 Mio. Euro. Die Geschäftsbereiche werden voraussichtlich aufgrund des starken Umsatzrückgangs einen Verlust erwirtschaften.

## Rückgang des Nettoumlaufvermögens

Der SMA Vorstand hat im letzten Jahr umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um die Durchlaufgeschwindigkeiten zu erhöhen sowie durch ein konsequentes „Pull-Prinzip“ in der Fertigung die Zwischenlager zu eliminieren. Durch die Auslagerung von Wertschöpfungsstufen sowie Vendor-Managed-Inventory-Konzepte wird das Vorratsvermögen weiter reduziert. Der Vorstand rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem Rückgang des Nettoumlaufvermögens auf 23 Prozent bis 26 Prozent bezogen auf den Umsatz (Dezember 2014: 31,2 Prozent).

## Geringere Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2015 werden auf 15 Mio. Euro bis 20 Mio. Euro deutlich reduziert (2014: 29,5 Mio. Euro). Zu den wesentlichen Sachanlageinvestitionen zählen Testeinrichtungen für neue Wechselrichter-Generationen. Außerdem sind Investitionen in Gebäude erforderlich, um weltweit alle Standorte besser konsolidieren zu können. Ein Verkauf von Grundstücken oder Gebäuden ist im Wesentlichen nicht geplant. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem die Aktivierung von Entwicklungsprojekten und werden voraussichtlich 25 Mio. Euro bis 30 Mio. Euro betragen (2014: 46 Mio. Euro).

## Das Ziel der nachhaltigen Profitabilität klar im Blick

SMA wird die Strategie nicht verändern und weiterhin als Spezialist ganzheitliche Lösungen für alle attraktiven Solarmärkte, alle Modultechnologien und alle Leistungsklassen anbieten. SMA hat ihre Technologieführerschaft im laufenden Geschäftsjahr erneut ausgebaut und ist nach einer aktuellen Studie von IHS klarer Weltmarktführer. Wir haben mit unseren Innovationen bewiesen, dass durch höhere Schaltfrequenzen, höhere Spannungen und andere Topologien die Herstellungskosten signifikant gesenkt werden können. Die Niedrigpreissegmente etwa in Australien und Großbritannien bedienen wir erfolgreich mit technologisch einfachen Produkten der Zweitmarke Zeversolar. Neben dem Produktgeschäft baut SMA den Bereich der Servicedienstleistungen aus. Innerhalb weniger Monate haben uns Kunden in Europa und Nordamerika die Betriebsführung und Wartung von solaren Kraftwerken mit einer Leistung von 1 MW übertragen. Das erfolversprechende Geschäft der PV-Diesel-Hybridanwendungen und der Off-Grid-Anwendungen erschließen wir systematisch mit spezialisierten Teams. Durch die kontinuierliche Prozessverbesserung, unsere globalen Einkaufs- und Logistikstrukturen sowie die konsequente Nutzung der Synergien mit Danfoss haben wir die Voraussetzungen für die Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit geschaffen.

Die verschiedenen strategischen Maßnahmen werden im laufenden Jahr wieder zu einem Umsatzwachstum führen. Um schnellstmöglich wieder Gewinne zu erwirtschaften, hat der SMA Vorstand innerhalb der letzten Monate eine umfangreiche Unternehmenstransformation durchgeführt. Ziel ist es, die Fixkosten bis Ende 2015 um mehr als 160 Mio. Euro zu reduzieren. Diese Zeit der Veränderung war für SMA nicht einfach, denn die Maßnahmen waren mit einem erheblichen Mitarbeiterabbau verbunden. Durch die strukturelle Anpassung unserer Organisation und Prozesse wird SMA wieder zu mittelständischen Strukturen und zu einer nachhaltigen Profitabilität zurückfinden. Bereits für das laufende Geschäftsjahr prognostiziert der SMA Vorstand für den besten Fall ein ausgeglichenes Ergebnis (EBIT), kann aber einen Verlust von bis zu 25 Mio. Euro nicht ausschließen.

Wir stellen uns dem Strukturwandel unserer Branche und haben unsere Stärken klar vor Augen. Auf diesen Stärken werden wir aufbauen und Produktlösungen konzipieren, die eine dezentrale Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien ermöglichen. Diese Phase in der Unternehmensentwicklung ist sicherlich nicht einfach – aber nicht zuletzt zeichnet sich SMA durch eine einzigartige Unternehmenskultur und engagierte Mitarbeiter aus, die gerade in schwierigen Zeiten ihren entscheidenden Beitrag für den Unternehmenserfolg von SMA leisten.

Niestetal, 31. Juli 2015

SMA Solar Technology AG  
Der Vorstand

# Konzern-Zwischenabschluss

Januar bis Juni 2015

32	— Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern	50	— <b>Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern</b>
33	— Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern	50	— 13. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
34	— Bilanz SMA Konzern	50	— 14. Sachanlagen
35	— Kapitalflussrechnung SMA Konzern	51	— 15. Vorräte
36	— Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern	51	— 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
38	— <b>Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2015</b>	51	— 17. Eigenkapital
38	— <b>Allgemeine Angaben</b>	52	— 18. Rückstellungen
38	— 1. Grundlagen	52	— 19. Finanzverbindlichkeiten
39	— 2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	53	— 20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
40	— 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	53	— 21. Übrige Verbindlichkeiten
41	— 4. Segmentberichterstattung	54	— 22. Finanzinstrumente
45	— <b>Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern</b>	56	— <b>Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern</b>
45	— 5. Herstellungskosten des Umsatzes	56	— 23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
46	— 6. Vertriebskosten	57	— 24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit
46	— 7. Forschungs- und Entwicklungskosten	57	— 25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
47	— 8. Allgemeine Verwaltungskosten	57	— 26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
47	— 9. Sonstige betriebliche Erträge/ Sonstige betriebliche Aufwendungen	58	— <b>Sonstige Erläuterungen</b>
48	— 10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte	58	— 27. Ereignisse nach dem Abschluss-Stichtag
49	— 11. Finanzergebnis	58	— 28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
49	— 12. Ergebnis je Aktie	60	— <b>Versicherung der gesetzlichen Verteter</b>
		61	— <b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

in TEUR	Anhang	April - Juni (Q2) 2015	April - Juni (Q2) 2014	Jan. - Juni (Q1 - Q2) 2015	Jan. - Juni (Q1 - Q2) 2014
<b>Umsatzerlöse</b>	4	<b>203.008</b>	<b>164.870</b>	<b>429.273</b>	<b>341.218</b>
Herstellungskosten des Umsatzes	5	167.490	147.444	355.408	293.154
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>35.518</b>	<b>17.426</b>	<b>73.865</b>	<b>48.064</b>
Vertriebskosten	6	14.006	17.393	28.767	31.430
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	16.723	20.654	36.073	42.141
Allgemeine Verwaltungskosten	8	14.930	20.504	30.808	39.164
Sonstige betriebliche Erträge	9	10.202	4.694	28.832	10.782
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	9.535	3.541	21.918	8.518
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>-9.474</b>	<b>-39.972</b>	<b>-14.869</b>	<b>-62.407</b>
Finanzielle Erträge		400	921	878	1.794
Finanzielle Aufwendungen		1.167	947	2.137	2.410
<b>Finanzergebnis</b>	11	<b>-767</b>	<b>-26</b>	<b>-1.259</b>	<b>-616</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-10.241</b>	<b>-39.998</b>	<b>-16.128</b>	<b>-63.023</b>
Ertragsteuern		3.225	-11.791	5.280	-18.095
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-13.466</b>	<b>-28.207</b>	<b>-21.408</b>	<b>-44.928</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-7	-42	-26	-88
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		-13.459	-28.165	-21.382	-44.840
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	12	-0,39	-0,81	-0,62	-1,29
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	12	-0,39	-0,81	-0,62	-1,29
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)		34.700	34.700	34.700	34.700

## Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

in TEUR	April – Juni (Q2) 2015	April – Juni (Q2) 2014	Jan. – Juni (Q1 – Q2) 2015	Jan. – Juni (Q1 – Q2) 2014
<b>Konzernüberschuss</b>	- 13.466	- 28.207	- 21.408	- 44.928
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur				
Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	37	0	29
Ertragsteuern	0	- 11	0	- 8
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags<sup>1</sup></b> <b>(Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-</b> <b>werte)</b>	0	26	0	21
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungs-				
umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 2.451	- 2.078	4.150	480
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags<sup>1</sup></b> <b>(Währungsumrechnung)</b>	- 2.451	- 2.078	4.150	480
<b>Gesamtergebnis</b>	- 15.917	- 30.259	- 17.258	- 44.427
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	- 41	- 26	- 91
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	- 15.917	- 30.218	- 17.232	- 44.336

<sup>1</sup> Alle Posten des sonstigen Ergebnisses können möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

## Bilanz SMA Konzern

in TEUR	Anhang	30.06.2015	31.12.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	798	798
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	97.598	89.016
Sachanlagen	14	312.909	323.332
Sonstige Finanzanlagen		5	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	2.766	2.622
Latente Steuern		82.767	72.497
		<b>496.843</b>	<b>488.270</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	15	193.204	203.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		136.154	159.617
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	111.845	108.393
Ertragsteuerforderungen		4.706	12.576
Übrige Forderungen		24.884	24.256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	166.041	183.988
		<b>636.834</b>	<b>691.998</b>
<b>Gesamtvermögen</b>			
		<b>1.133.677</b>	<b>1.180.268</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		34.700	34.700
Kapitalrücklage		119.200	119.200
Gewinnrücklagen		380.843	398.075
<b>Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG</b>		<b>534.743</b>	<b>551.975</b>
Anteile anderer Gesellschafter		-39	-13
	17	<b>534.704</b>	<b>551.962</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	18	88.025	87.119
Finanzverbindlichkeiten	19	42.701	42.840
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	1.558	2.996
Übrige Verbindlichkeiten	21	135.437	126.929
Latente Steuern		27.774	24.343
		<b>295.495</b>	<b>284.227</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	18	97.655	126.059
Finanzverbindlichkeiten	19	26.757	26.515
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		94.275	111.773
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	13.145	10.869
Ertragsteuerverbindlichkeiten		11.263	14.583
Übrige Verbindlichkeiten	21	60.383	54.280
		<b>303.478</b>	<b>344.079</b>
<b>Gesamtkapital</b>			
		<b>1.133.677</b>	<b>1.180.268</b>

## Kapitalflussrechnung SMA Konzern

in TEUR	Anhang	Jan. – Juni (Q1 – Q2) 2015	Jan. – Juni (Q1 – Q2) 2014
Konzernergebnis		- 21.408	- 44.928
Ertragsteuern		5.280	- 18.095
Finanzergebnis		1.259	616
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		36.165	45.429
Veränderung von Rückstellungen		- 27.498	- 32.848
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		197	2.287
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		10.131	1.575
Empfangene Zinszahlungen		186	825
Geleistete Zinszahlungen		- 1.811	- 1.570
Ertragsteuerzahlungen		- 7.569	5.009
<b>Brutto-Cashflow</b>		<b>- 5.068</b>	<b>- 41.700</b>
Veränderung Vorräte		- 171	- 39.287
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23.831	8.062
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 17.498	19.360
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		10.990	20.471
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	23	<b>12.084</b>	<b>- 33.094</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 12.115	- 14.627
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		310	822
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 20.308	- 18.254
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel/Nettozufluss für den Erwerb von Geschäftseinheiten		0	1.500
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		67.585	114.016
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		- 69.616	- 65.000
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	24	<b>- 34.144</b>	<b>18.457</b>
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		- 26	0
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten		3.556	3.429
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		- 1.193	- 10.541
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	25	<b>2.337</b>	<b>- 7.112</b>
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		- 19.723	- 21.749
Nettozunahme durch Wechselkursänderungen		1.776	721
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		183.988	192.366
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.</b>	26	<b>166.041</b>	<b>171.338</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
<b>Eigenkapital zum 01.01.2014</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis		
<b>Eigenkapital zum 30.06.2014</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>
<b>Eigenkapital zum 01.01.2015</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis		
<b>Eigenkapital zum 30.06.2015</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>

**Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital**

	Marktbewertung Wertpapiere	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	-56	-2.679	573.098	724.263	163	724.426
	0	0	-44.840	-44.840	-88	-44.928
	21	483	0	504	-3	501
						-44.427
	-35	-2.196	528.258	679.927	72	679.999
	0	2.658	395.417	551.975	-13	551.962
	0	0	-21.382	-21.382	-26	-21.408
	0	4.150	0	4.150	0	4.150
						-17.258
	0	6.808	374.035	534.743	-39	534.704

# Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2015

## Allgemeine Angaben

### 1. Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der SMA Solar Technology AG zum 30. Juni 2015 wurde, wie bereits der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie in Anwendung der Regelungen des § 315a HGB aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2015 die Zwischenabschlüsse der SMA Solar Technology AG im Einklang mit IAS 34, Interim Financial Reporting, aufgestellt. Im Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gewählt. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu lesen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, werden sämtliche Werte zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle Tausend Euro (TEUR) bzw. Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet angegeben.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind Rückstellungen, latente Steuern, Leasingverhältnisse und derivative Finanzinstrumente.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat den Konzern-Zwischenabschluss am 31. Juli 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Sitz der Gesellschaft ist Sonnenallee 1, 34266 Niestetal. Die Aktien der SMA Solar Technology AG werden öffentlich gehandelt, sie sind an der Frankfurter Börse im Prime Standard gelistet. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 22. September 2008 in den TecDAX aufgenommen.

Der SMA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Solar-Wechselrichter, Transformatoren, Drosseln, Überwachungs- und Energiemanagementsysteme für Solarstromanlagen sowie leistungselektronische Komponenten für Schienenverkehrstechnik. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Übernahme von Betriebsführungs- und Wartungsdienstleistungen für Photovoltaikkraftwerke (O&M-Geschäft) sowie weitere Serviceleistungen.

Nähere Erläuterungen zu den Segmenten sind in Kapitel 4 enthalten.

## 2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2014 wurde gegenüber dem 31. Dezember 2013 durch die neu gegründeten Gesellschaften SMA Sunbelt Energy GmbH (Niestetal) und SMA Railway Technology (Guangzhou) Co., Ltd. erweitert. Durch die Liquidation der Shanghai ZOF New Energy Co., Ltd. (Shanghai, China) zum 25. Februar 2014 ist diese aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Anteile des Konzerns an der Gesellschaft Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. erhöhten sich auf 99,25 Prozent (31. Dezember 2013: 98,81 Prozent) durch die Umwandlung eines Darlehens in Eigenkapital. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine weiteren Veränderungen des Anteilsbesitzes.

Sämtliche Gesellschaften im Konsolidierungskreis werden vollkonsolidiert. Die in der Anteilsbesitzliste unter den Beteiligungen ausgewiesenen Gesellschaften werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Gesellschaft SMA Service International GmbH wurde umfirmiert in Zeversolar New Energy GmbH.

Der Konzern-Zwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der SMA Solar Technology AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nähere Einzelheiten hierzu sind im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 enthalten.

Der Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2015 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2014 keine Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses waren gegenüber dem 31. Dezember 2014 folgende neue, ab dem Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsnormen zu beachten.

Standard/Interpretation		Zeitpunkt verpflichtende Anwendung <sup>1</sup>	Endorsement – (bis 30.06.2015) <sup>2</sup>
Änderung	IAS 19 – Arbeitnehmerbeträge	01.02.2015	ja
Neu	IFRIC 21 – Abgaben	17.06.2014	ja
	Jährliche		
Neu	Verbesserung – Zyklus 2011 – 2013	01.01.2015	ja

<sup>1</sup> Anwendung in der EU auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

<sup>2</sup> Übernahme der IFRS bzw. Interpretationen durch die EU-Kommission

Die erstmalige Anwendung der neu anzuwendenden IFRS hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung des Konzern-Zwischenabschlusses.

Eine vorzeitige Anwendung neuer Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, erfolgt durch den Konzern nicht. Eine Darstellung dieser zukünftig anzuwendenden Standards findet sich im Geschäftsbericht 2014 unter Kapitel 3, Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB.

## 4. Segmentberichterstattung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 hat der SMA Konzern seine Solaraktivitäten neu organisiert und die Konzernstruktur entsprechend angepasst. Der SMA Gruppe ist seit dem 1. Januar 2015 funktional organisiert. In dieser Organisation übernehmen die Business Units Residential, Commercial, Utility und Service die Geschäftsverantwortung und steuern die Entwicklung, den Vertrieb und Operations. Sie werden als eigenständige Segmente dargestellt. Railway Technology, Zeversolar sowie das Off-Grid- und Storage-Geschäft werden unter „Übrige Geschäftsfelder“ zusammengefasst. Die bisherigen Segmente lassen sich folgendermaßen in die neue Segmentstruktur überleiten. Das bisherige Segment Medium Power Solutions (MPS) wurde in die neuen Business Units Residential und Commercial aufgeteilt. Wechselrichter mit einem Leistungsbereich bis zu 12 kW werden der Business Unit Residential zugeordnet. Die Business Unit Commercial trägt die Verantwortung ab einem Leistungsbereich über 12 kW. Die neue Business Unit Utility besteht im Wesentlichen aus dem alten Segment PPS. Das Segment Service bietet weiterhin Servicedienstleistungen im In- und Ausland an, dazu gehören insbesondere die Übernahme von Garantie- und Wartungsdienstleistungen sowie die operative Betriebsführung.

Damit einhergehend haben sich auch die Steuerung des Konzerns sowie das interne Berichtswesen geändert.

Den Vorschriften des IFRS 8, Geschäftssegmente folgend hat diese organisatorische Neuaufstellung zu einer Änderung im Segmentbericht für alle Vergleichsperioden geführt. Die Anzahl der berichtspflichtigen Segmente bleibt unverändert. Basierend auf den Informationen, die an die Hauptentscheidungsträger des Konzerns für die Ressourcenallokation und Geschäftsentwicklung berichtet werden, wurden die oben beschriebenen Business Units und das zusammengefasste Segment „Übrige Geschäftsfelder“ als berichtspflichtige Segmente nach IFRS 8 identifiziert.

Die Business Units berichten direkt an den Vorstand. Entsprechend den Marktanforderungen überprüft SMA regelmäßig ihre Organisationsstruktur, um diese möglichst effizient zu gestalten.

Die Umsatzerlöse in den Segmenten Residential, Commercial und Utility unterliegen Schwankungen, unter anderem aufgrund von diskontinuierlichen Förderprogrammen.

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das zweite Quartal der Jahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

#### KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

Segmente	Residential		Commercial		Utility	
	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014
in Mio. Euro						
Umsatzerlöse extern	65,6	61,3	46,9	32,7	62,1	45,4
Umsatzerlöse intern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0
Summe Umsatzerlöse	65,6	61,3	46,9	32,7	62,8	45,4
Abschreibungen	2,6	2,5	1,8	2,0	0,1	0,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	-3,8	-16,6	-10,3	-8,5	2,6	-3,0
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
EMEA	29,7	28,5	24,8	22,0	2,9	11,1
Americas	25,6	18,3	11,3	6,4	50,8	25,8
APAC	12,8	17,1	12,0	8,5	8,4	8,8
Erlösschmälerungen	-2,5	-2,6	-1,2	-4,2	0,0	-0,3
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>65,6</b>	<b>61,3</b>	<b>46,9</b>	<b>32,7</b>	<b>62,1</b>	<b>45,4</b>

#### KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

Segmente	Service		Übrige Geschäftsfelder		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014
in Mio. Euro								
Umsatzerlöse extern	11,5	8,1	16,9	17,4	0,0	0,0	203,0	164,9
Umsatzerlöse intern	16,7	24,3	0,0	0,0	-17,4	-24,3	0,0	0,0
Summe Umsatzerlöse	28,2	32,4	16,9	17,4	-17,4	-24,3	203,0	164,9
Abschreibungen	0,3	0,3	0,9	0,6	11,7	20,0	17,4	25,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	2,5	-1,3	-4,1	-7,4	3,6	-3,2	-9,5	-40,0
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
EMEA	5,7	6,8	8,2	8,4	0,0	0,0	71,3	76,8
Americas	4,3	0,6	4,6	3,0	0,0	0,0	96,6	54,1
APAC	1,5	0,9	5,0	6,0	0,0	0,0	39,7	41,3
Erlösschmälerungen	0,0	-0,2	-0,9	0,0	0,0	0,0	-4,6	-7,3
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>11,5</b>	<b>8,1</b>	<b>16,9</b>	<b>17,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>203,0</b>	<b>164,9</b>

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das erste Halbjahr der Jahre 2015 und 2014 wie folgt dar:

**KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN**

Segmente	Residential		Commercial		Utility	
	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
in Mio. Euro						
Umsatzerlöse extern	113,8	121,3	86,1	71,9	175,7	98,1
Umsatzerlöse intern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0
Summe Umsatzerlöse	113,8	121,3	86,1	71,9	176,4	98,1
Abschreibungen	4,8	4,5	4,9	5,1	0,3	0,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	-10,5	-26,3	-21,9	-17,1	15,0	-3,9
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
EMEA	47,9	59,2	48,6	50,6	48,5	33,2
Americas	49,9	34,1	17,2	11,3	98,7	50,0
APAC	20,3	30,9	22,1	14,9	28,9	15,6
Erlösschmälerungen	-4,3	-2,9	-1,8	-4,9	-0,4	-0,7
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>113,8</b>	<b>121,3</b>	<b>86,1</b>	<b>71,9</b>	<b>175,7</b>	<b>98,1</b>

**KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN**

Segmente	Service		Übrige Geschäftsfelder		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
in Mio. Euro								
Umsatzerlöse extern	22,5	16,4	31,2	33,5	0,0	0,0	429,3	341,2
Umsatzerlöse intern	33,1	46,4	0,0	0,0	-33,8	-46,4	0,0	0,0
Summe Umsatzerlöse	55,6	62,8	31,2	33,5	-33,8	-46,4	429,3	341,2
Abschreibungen	0,7	0,6	1,9	1,3	23,6	33,6	36,2	45,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	4,0	-1,3	-10,0	-13,3	8,5	-0,5	-14,9	-62,4
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
EMEA	13,5	12,6	15,5	20,1	0,0	0,0	174,0	175,7
Americas	6,4	1,4	7,7	5,1	0,0	0,0	179,9	101,9
APAC	2,7	2,6	9,9	9,4	0,0	0,0	83,9	73,4
Erlösschmälerungen	-0,1	-0,2	-1,9	-1,1	0,0	0,0	-8,5	-9,8
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>22,5</b>	<b>16,4</b>	<b>31,2</b>	<b>33,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>429,3</b>	<b>341,2</b>

Auf Deutschland entfielen im Berichtszeitraum Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 55,9 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 93,4 Mio. Euro).

Die **Überleitung** der Summe Segmentergebnisse (EBIT) gemäß IFRS 8 auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q2 2015	Q2 2014	Q1 - Q2 2015	Q1 - Q2 2014
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	- 13,1	- 36,8	- 23,4	- 61,9
Eliminierungen	3,6	- 3,2	8,5	- 0,5
Konzern-EBIT	- 9,5	- 40,0	- 14,9	- 62,4
Finanzergebnis	- 0,7	0,0	- 1,2	- 0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 10,2	- 40,0	- 16,1	- 62,9

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie eigene Bauten, enthalten, deren Aufwendungen den Segmenten zugeordnet werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert. Die Währungsabsicherung wird konzerneinheitlich gesteuert und ist daher nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet, sondern in den Eliminierungen enthalten.

Das Segmentvermögen zum 30. Juni 2015 hat sich im Vergleich zum Stichtag des letzten Konzernjahresabschlusses (31. Dezember 2014) nicht wesentlich verändert.

## Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

### 5. Herstellungskosten des Umsatzes

in TEUR	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
Materialaufwand	239.736	182.815
Personalaufwand	64.319	68.493
Abschreibungen	30.942	41.039
Sonstige	20.411	807
	<b>355.408</b>	<b>293.154</b>

Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten als Einzelkosten die produktbezogenen Materialaufwendungen sowie alle weiteren Aufwendungen für Produktion, Einkauf, Service, Gebäudemanagement und IT.

Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zum Umsatz aufgrund gesunkener durchschnittlicher Verkaufspreise um 31,1 Prozent auf 239,7 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 182,8 Mio. Euro). Die durchschnittlichen Materialkosten pro Watt sanken durch die Einführung neuer Produkte und die Produktmixverschiebung hin zu Zentral-Wechselrichtern auf 7,6 Cent/Watt (Q1-Q2 2014: 9,2 Cent/Watt).

Der Personalaufwand verminderte sich um 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr von 68,5 Mio. Euro auf 64,3 Mio. Euro. Die ersten Einsparungen aus den Personalanpassungen wurden durch die tarifliche Gehaltssteigerung und Währungskurseffekte teilweise kompensiert.

Die Abschreibungen sanken um 24,6 Prozent auf 30,9 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 41,0 Mio. Euro). Diese beinhalten im ersten Halbjahr 2015 planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 7,6 Mio. Euro).

Der Anstieg der sonstigen Kosten um 19,6 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber der Vergleichsperiode, die unter anderem auf den gestiegenen Umsatz zurückzuführen sind.

## 6. Vertriebskosten

in TEUR	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
Materialaufwand	514	345
Personalaufwand	17.830	16.810
Abschreibungen	267	506
Sonstige	10.156	13.769
	<b>28.767</b>	<b>31.430</b>

Zu den Vertriebskosten zählen die Aufwendungen für die weltweiten Vertriebsaktivitäten, den Vertriebsinnendienst sowie den Marketingbereich. Die Abnahme der Vertriebskosten gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 auf 28,8 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 31,4 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus Einsparungen im Zuge der aktuellen Kostensenkungsmaßnahmen.

## 7. Forschungs- und Entwicklungskosten

in TEUR	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
Materialaufwand	3.448	2.584
Personalaufwand	30.748	33.656
Abschreibungen	4.170	3.216
Sonstige	17.054	18.822
	<b>55.420</b>	<b>58.278</b>
Aktivierungspflichtige Entwicklungsprojekte	- 19.347	- 16.137
	<b>36.073</b>	<b>42.141</b>

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Kosten der Produktentwicklung, der entwicklungsnahen Testbereiche und des Produktmanagements enthalten. Der Anstieg im Materialaufwand und bei den aktivierungspflichtigen Entwicklungsprojekten ist auf die Fertigstellung des neuen Zentral-Wechselrichters Sunny Central mit einer Leistung von 2,5 MW zurückzuführen.

## 8. Allgemeine Verwaltungskosten

in TEUR	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
Materialaufwand	73	93
Personalaufwand	15.823	22.538
Abschreibungen	765	669
Sonstige	14.147	15.864
	<b>30.808</b>	<b>39.164</b>

Die Verwaltungskosten beinhalten die Aufwendungen für den Vorstand und die Bereiche Finanzen, Recht und Compliance, Personal, Qualitätsmanagement und Unternehmenskommunikation. Der starke Rückgang der Personalkosten ergibt sich im Wesentlichen durch die Personalanpassungen in diesem und im letzten Jahr.

## 9. Sonstige betriebliche Erträge/Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Fremdwährungsbewertung sowie nicht-operative Erträge, wie zum Beispiel aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten, und der Auflösung von Rückstellungen, enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten enthalten.

## 10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte

in TEUR	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
Löhne und Gehälter	105.644	112.325
Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte	6.428	9.589
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	17.523	19.577
	<b>129.595</b>	<b>141.491</b>

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Konzern betrug:

	Q1-Q2 2015	Q1-Q2 2014
Forschung und Entwicklung	1.000	1.032
Produktion und Service	2.521	2.674
Vertrieb und Verwaltung	849	1.077
	<b>4.370</b>	<b>4.783</b>
Auszubildende und Praktikanten	194	241
Zeitarbeitskräfte	425	695
	<b>4.989</b>	<b>5.719</b>

## 11. Finanzergebnis

in TEUR	Q1 - Q2 2015	Q1 - Q2 2014
Zinserträge	774	1.509
Sonstige finanzielle Erträge	0	285
Erträge aus Zinsderivaten	104	0
<b>Finanzielle Erträge</b>	<b>878</b>	<b>1.794</b>
Zinsaufwendungen	1.952	1.875
Sonstige finanzielle Aufwendungen	97	453
Zinsanteil aus Bewertung von Rückstellungen	88	82
<b>Finanzielle Aufwendungen</b>	<b>2.137</b>	<b>2.410</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.259</b>	<b>-616</b>

Die finanziellen Erträge sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 gesunken, dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem gesunkenen Finanzanlagevermögen. Die gesunkenen finanziellen Aufwendungen spiegeln die aktuelle Kursentwicklung an den Finanzmärkten wider.

## 12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien errechnet.

Das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis ist der Konzernüberschuss nach Steuern ohne den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil. Da zum Berichtszeitpunkt weder Aktien im Eigenbestand noch andere Sonderfälle vorhanden waren, entspricht die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen.

Bei der Berechnung des Ergebnisses bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien ergibt sich gemäß IAS 33 für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 ein Ergebnis von -0,62 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien. Für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 ergibt sich bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien gem. IAS 33 ein Ergebnis von -1,29 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien.

Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine Optionen oder Wandlungsrechte. Daher liegen keine verwässernden Effekte vor und verwässertes sowie unverwässertes Ergebnis je Aktie sind gleich.

## Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern

### 13. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Geschäfts- oder Firmenwerte	798	798
Software	10.395	12.729
Lizenzen	5.773	6.043
Entwicklungsprojekte	23.264	24.892
Angearbeitete immaterielle Vermögenswerte	58.166	45.352
	<b>98.396</b>	<b>89.814</b>

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb der dtw Sp. z o.o. sowie den Asset-Deals mit Danfoss Power Electronics A/S und Phönix Solar AG.

Die Zugänge bei den angearbeiteten immateriellen Vermögenswerten reflektieren die intensiven Entwicklungsaktivitäten zur Sicherung der Technologieführerschaft des SMA Konzerns.

### 14. Sachanlagen

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	211.852	218.063
Technische Anlagen und Maschinen	42.713	43.399
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.748	56.993
Geleistete Anzahlungen	8.596	4.877
	<b>312.909</b>	<b>323.332</b>

In den Zugängen zu den geleisteten Anzahlungen des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 sind Investitionen für die Erweiterung oder den Umbau von Gebäuden in Höhe von 3,2 Mio. Euro enthalten, hiervon entfallen 2,8 Mio. Euro auf Gebäude in den USA.

## 15. Vorräte

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.496	100.301
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	25.400	25.102
Fertige Erzeugnisse und Waren	73.117	77.453
Geleistete Anzahlungen	191	312
	<b>193.204</b>	<b>203.168</b>

Die Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Insgesamt beträgt der Saldo der Wertberichtigungen zum 30. Juni 2015 60,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 58,2 Mio. Euro). Die im Aufwand als Herstellungskosten berücksichtigte Zuführung der Wertberichtigungen auf Vorräte betrug 10,6 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: 1,7 Mio. Euro).

## 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 30. Juni 2015 enthalten insbesondere Finanzanlagen, Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von insgesamt 84,5 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 82,5 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen eine Mietsicherheit für Gebäude in den USA in Höhe von 2,5 Mio. USD (31. Dezember 2014: 2,5 Mio. USD).

## 17. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG am 21. Mai 2015 folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 auszuschütten (2013: 0,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie).

## 18. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Gewährleistungen	141.895	139.817
Personal	19.442	53.848
Übrige	24.343	19.513
	<b>185.680</b>	<b>213.178</b>

Bei den Gewährleistungsrückstellungen handelt es sich um allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen (Zeitraum fünf bis zehn Jahre) für die verschiedenen Produktbereiche des Konzerns. Darüber hinaus werden für Einzelfälle Rückstellungen gebildet, die voraussichtlich im Folgejahr verbraucht werden.

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für geplante Restrukturierungsmaßnahmen. Diese wurden in der Berichtsperiode zu einem wesentlichen Teil zahlungswirksam. Rückstellungsaufösungen wurden in Höhe von 7,3 Mio. Euro vorgenommen. Für den verbleibenden Anteil wird erwartet, dass die Rückstellung für den Mitarbeiterabbau 2015 zahlungswirksam wird, daher erfolgte keine Abzinsung. Weiter sind Verpflichtungen für Betriebsjubiläen, Sterbegeld und Altersteilzeit enthalten.

In den übrigen Rückstellungen sind insbesondere Rückbauverpflichtungen, Abnahmeverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Serviceleistungen enthalten.

SMA erwartet für diese Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten zwölf Monate bis 20 Jahre (langlaufende Serviceverträge) zahlungswirksam werden.

## 19. Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.943	62.592
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.515	6.763
	<b>69.458</b>	<b>69.355</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die durch die im März 2013 erfolgte erstmalige Einbeziehung des Teilkonzerns Jiangsu Zerversolar New Energy Co., Ltd. in den Konzernabschluss von SMA übernommenen Finanzverbindlichkeiten. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die Finanzierung von Immobilien der SMA Immo sowie einer Photovoltaikanlage der SMA AG enthalten. Sie haben eine durchschnittliche Laufzeit von zehn Jahren.

Der Anstieg der Kreditverbindlichkeiten resultiert insbesondere aus der währungsbedingt höheren Bewertung der Darlehen von Zerversolar zum Stichtag.

Bei den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die geschriebene Put-Option der Anteile der Jiangsu Zerversolar New Energy Co., Ltd. Des Weiteren werden wie im Vorjahr Zinsderivate, Devisentermin- und Optionsgeschäfte erfasst.

## 20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich	7.414	5.237
Übrige	7.289	8.628
	<b>14.703</b>	<b>13.865</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden aus Vorauszahlungen und Bonusvereinbarungen.

## 21. Übrige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	137.183	129.715
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	21.723	23.669
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	26.862	21.106
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	8.289	3.606
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen	555	986
Sonstige	1.208	2.127
	<b>195.820</b>	<b>181.209</b>

Der Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien enthält Verbindlichkeiten aus der entgeltlichen Gewährung von Garantieverlängerungen für Produkte der Business Units Residential und Commercial. Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich enthalten Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben sowie variable Gehaltsanteile und Berufsgenossenschafts- und Sozialversicherungsbeiträge. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden werden im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen betreffen als Investitionszuschüsse gewährte steuerpflichtige Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (EU-GA-Programm). Der Gesamtbetrag der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## 22. Finanzinstrumente

Zum 30. Juni 2015 bestanden drei Devisentermingeschäfte, welche zur Absicherung der Währungsrisiken künftig erwarteter Umsätze mit Kunden bestimmt sind. Die Derivate sind unverändert als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden. Für die bei der SMA Immo entstehenden Zinsrisiken aufgrund von Finanzverbindlichkeiten wurden für einen Teil dieser Finanzverbindlichkeiten Zinsderivate abgeschlossen. Die Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	30.06.2015		31.12.2014	
		Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	166.041	166.041	183.988	183.988
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	136.154	136.154	159.617	159.617
Sonstige Finanzanlagen	AFS	5	5	5	5
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>114.611</b>	<b>114.611</b>	<b>111.015</b>	<b>111.015</b>
davon institutionelle Publikumsfonds	FAHFT	48.940	48.940	47.480	47.480
davon übrige (Termingelder)	LaR	65.671	65.671	63.310	63.310
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	0	0	225	225
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	94.275	94.275	111.773	111.773
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>69.458</b>	<b>69.458</b>	<b>69.355</b>	<b>69.355</b>
davon Verb. gegenüber Kreditinstituten	FLAC	64.943	64.943	62.592	62.592
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	4.515	4.515	6.763	6.763
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	14.703	14.703	13.865	13.865
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b>					
Loans and Receivables	LaR	367.866	367.866	406.915	406.915
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	173.921	173.921	188.230	188.230
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	48.940	48.940	47.705	47.705
Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	4.515	4.515	6.763	6.763
Available for Sale Financial Assets	AFS	5	5	5	5

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Termingelder haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschluss-Stichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Vermögenswerten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um nicht konsolidierte Beteiligungen. Da für die Beteiligungen kein aktiver Markt besteht und keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes möglich war, erfolgte die Bewertung zu den jeweiligen Stichtagen zu Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechende Fristigkeit, verwendet (Stufe 2).

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Dazu gehören Devisentermin- und Optionsgeschäfte. Diese Instrumente werden grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sie werden wie alle Finanzinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Die Bewertung erfolgte bei den Termingeschäften auf Basis von Devisenterminkursen und bei den Optionen nach Black-Scholes bzw. Heath-Jarrow-Morton. Die Parameter, die in den Bewertungsmodellen benutzt wurden, sind aus Marktdaten abgeleitet.

Unter den derivativen Finanzverbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung wird die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an Zeversolar gewährte Put-Option in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages dieser Anteile angegeben. Zum Stichtag ist die Put-Option mit 3,7 Mio. Euro bewertet (31. Dezember 2014: 3,7 Mio. Euro).

Die Ermittlung des Barwertes des Rückkaufbetrages erfolgte auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) und unter Beachtung der angepassten vertraglichen Regelung der Put-Option. Diese Regelung sieht vor, dass sich der Rückkaufbetrag in einem vertraglich festgelegten Korridor zwischen 27,4 Mio. RmB (30. Juni 2015: 4,0 Mio. Euro) und 41,1 Mio. RmB (30. Juni 2015: 6,0 Mio. Euro) bewegt. Innerhalb dieses Korridors bewegt sich der Rückkaufwert im Wesentlichen abhängig vom EBIT als nicht beobachtbarem Inputfaktor. Dieses wird aus der unternehmensinternen Planung von Zeversolar abgeleitet. Dieser Marktwert beträgt zum 30. Juni 2015 3,8 Mio. Euro (30. Juni 2014: 3,6 Mio. Euro). Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass ein um 10 Prozent höherer Wert des EBIT von Zeversolar unter Berücksichtigung des Korridors nicht zu einer wesentlichen Änderung des Barwertes des Rückkaufpreises führen würde, ebenso bliebe eine Reduzierung des EBIT um 10 Prozent im Hinblick auf den Korridor wie im Vorjahr ohne Auswirkungen. Ein Anstieg des Zinssatzes um 100 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des Barwertes des Rückkaufbetrages um 0,1 Mio. Euro führen (30. Juni 2014: 0,2 Mio. Euro). Eine Senkung des Zinssatzes um 100 Basispunkte führt zu einem um 0,1 Mio. Euro niedrigeren Barwert des Rückkaufbetrages (30. Juni 2014: 0,0 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer in der Bilanz zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

30.06.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Institutionelle Publikumsfonds	48.940	-	-	48.940
Derivative Finanzinstrumente	-	0	-	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	757	3.758	4.515
31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Institutionelle Publikumsfonds	47.480	-	-	47.480
Derivative Finanzinstrumente	-	225	-	225
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	3.015	3.748	6.763

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

### 23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Brutto-Cashflow in Höhe von -5,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: -41,7 Mio. Euro) zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er verbesserte sich, im Wesentlichen bedingt durch die Verbesserung des Konzernergebnisses vor Steuern, im Vergleich zum Vorjahr um 36,6 Mio. Euro.

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 12,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2014: -33,1 Mio. Euro).

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert aus einem für die Kapitalflussrechnung relevanten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 23,8 Mio. Euro (30. Juni 2014: 8,1 Mio. Euro). Das Vorratsvermögen reduzierte sich unter anderem bedingt durch notwendige Abwertungen und lag bei 193,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 203,2 Mio. Euro). Durch den starken Absatz im ersten Halbjahr 2015 sanken sowohl die Bestände an Fertigerzeugnissen als auch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund der aktuell positiven Auftragslage. Die für die Kapitalflussrechnung relevante Veränderung des Vorratsvermögens beläuft sich auf -0,2 Mio. Euro (30. Juni 2014: -0,2 Mio. Euro). Des Weiteren ergab sich eine für die Kapitalflussrechnung relevante Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 17,5 Mio. Euro (30. Juni 2014: Erhöhung um 19,4 Mio. Euro).

## 24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf -34,2 Mio. Euro nach 18,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 32,4 Mio. Euro und lagen fast unverändert auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel auf aktivierte Entwicklungsprojekte zur Einführung einer neuen Produktlinie für Zentral-Wechselrichter.

Gemäß IAS 7.16 werden Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten dem Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit zugewiesen.

## 25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet in der Berichtsperiode Kredittilgungen der Immo sowie Kredittilgungen und Kreditaufnahmen der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd.

## 26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 166,0 Mio. Euro (30. Juni 2014: 171,3 Mio. Euro) umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

## Sonstige Erläuterungen

### 27. Ereignisse nach dem Abschluss-Stichtag

Am 9. Juli 2015 veröffentlichte die SMA Solar Technology AG eine Ad-hoc Mitteilung über die Anhebung der Umsatz- und Ergebnisprognose durch den Vorstand.

### 28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

SMA hat ihre Organisationsstruktur zum Jahresbeginn 2015 angepasst und ist nun funktional organisiert. In dieser neuen Organisation übernehmen die Business Units Residential, Commercial, Utility und Service die Geschäftsverantwortung und steuern die Entwicklung, den Vertrieb und Operations. Railway Technology, Zeversolar sowie Off-Grid und Storage sind unter „Übriges Geschäft“ zusammengefasst. Eine den Executive Vice Presidents entsprechende Entscheidungsebene unterhalb des Vorstandes ist nicht mehr gegeben. Dadurch verkleinert sich der Kreis der nahestehenden Personen um diese Entscheidungsebene.

Im Zuge der Transformation des Unternehmens wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder reduziert. Lydia Sommer schied daher Ende Februar 2015 aus dem Vorstand aus. Seit dem 1. März 2015 setzt sich der Vorstand der SMA Solar Technology AG aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Pierre-Pascal Urbon verantwortet als Vorstandssprecher neben dem Ressort Strategie als Chief Financial Officer (CFO) das Ressort Finanzen, Recht und Compliance sowie Operations. Roland Grebe, bisher Vorstand Technische Innovationen, führt die Bereiche Personal und IT und ist neuer Arbeitsdirektor der SMA Solar Technology AG. Die Gesamtverantwortung für das Ressort Technologie obliegt Dr.-Ing. Jürgen Reinert. Martin Kinne steht dem Ressort Vertrieb und Service seit dem 1. Januar 2015 vor.

Der Unternehmensgründer und langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Dr.-Ing. E.h. Günther Cramer ist am 6. Januar 2015 leider nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Die frei gewordene Position im SMA Aufsichtsrat wurde durch Roland Bent, Mitglied der Geschäftsführung der Phoenix Contact GmbH & Co. KG, besetzt.

Im Mai 2015 fand die Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat statt. Neu gewählte Arbeitnehmervertreter sind Yvonne Siebert, Hans-Dieter Werner und Dr. Matthias Victor.

Danfoss A/S ist mit 20 Prozent an SMA beteiligt. Zwischen SMA und Danfoss besteht eine strategische Kooperation zur Zusammenarbeit in den Bereichen Einkauf, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Zudem erbringt SMA im Auftrag von Danfoss Servicedienstleistungen. Alle Verträge wurden zu marktgerechten Konditionen geschlossen. Die Geschäftsbeziehungen zwischen SMA und Danfoss im Geschäftsjahr sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Es bestehen weder wesentliche Besicherungen noch Garantien.

in TEUR	Q1 - Q2 2015	Q1 - Q2 2014 <sup>1</sup>
Von Danfoss erworbene Waren	6.804	0
Von Danfoss erworbene Dienstleistungen	5.420	0
An Danfoss verkaufte Dienstleistungen	1.526	0
Offene Forderungen zum Stichtag	494	0
Offene Verbindlichkeiten zum Stichtag	3.651	0

<sup>1</sup> Die Kooperation mit Danfoss wurde im Mai 2014 geschlossen, sodass zum 30. Juni 2014 noch keine wesentlichen Geschäfte mit Danfoss getätigt worden waren.

Weitere wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Niestetal, den 31. Juli 2015

SMA Solar Technology AG  
Der Vorstand

Roland Grebe      Martin Kinne      Dr.-Ing. Jürgen Reinert      Pierre-Pascal Urbon

# Versicherung der gesetzlichen Verteter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Niestetal, den 31. Juli 2015

SMA Solar Technology AG  
Der Vorstand

Roland Grebe

Martin Kinne

Dr.-Ing. Jürgen Reinert

Pierre-Pascal Urbon

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die SMA Solar Technology AG, Niestetal

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der SMA Solar Technology AG, Niestetal, für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der SMA Solar Technology AG, Niestetal, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 31. Juli 2015

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Scharpenberg  
Wirtschaftsprüfer

Meier  
Wirtschaftsprüfer

**EINGETRAGENE WARENZEICHEN**

Das Firmenlogo, SMA, SMA Solar Technology, SMA Railway Technology, SMA Solar Academy, Sunny, Sunny Central, Sunny Boy, Sunny Tripower, Sunny Island, Sunny Portal, Sunny Places, Energy that changes sind in vielen Ländern eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

Zeversolar ist in vielen Ländern eingetragenes Warenzeichen der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd.

**HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

## FINANZKALENDER

12.11.2015	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2015 Analyst Conference Call: 9:00 (CET)
30.03.2016	Veröffentlichung Geschäftsbericht SMA Gruppe 2015 und Einzelabschluss SMA Solar Technology AG 2015 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
12.05.2016	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2016 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
31.05.2016	Hauptversammlung 2016
11.08.2016	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2016 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
10.11.2016	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2016 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)

## Impressum

Herausgeber  
 SMA Solar Technology AG

Text  
 SMA Solar Technology AG

Konzept und Design (Finanzbericht)  
 3st kommunikation, Mainz

Satz (Finanzbericht)  
 Knecht GmbH, Ockenheim

Fotos  
 Stefan Daub

## Kontakt

SMA Solar Technology AG  
 Sonnenallee 1  
 34266 Niestetal  
 Germany  
 Tel.: +49 561 9522-0  
 Fax: +49 561 9522-100  
 E-Mail: [info@SMA.de](mailto:info@SMA.de)  
[www.SMA.de](http://www.SMA.de)

Investor Relations  
[www.IR.SMA.de/Kontakt](http://www.IR.SMA.de/Kontakt)  
 Fax: +49 561 9522-2223

ENERGY  
THAT  
CHANGES



SMA Solar Technology AG  
Sonnentallee 1  
34266 Niestetal  
Germany  
Tel.: +49 561 9522-0  
Fax: +49 561 9522-100  
E-Mail: [info@SMA.de](mailto:info@SMA.de)